Privilegirte Schlesische Zeitung.

Nro. 122. Montags den 15. Oktober 1827.

Zum Geburtsfeste
Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen.

Stolz blicket rückwärts in die Zeit
Der Preuß' auf Friederich,
Und fühlt in der Vergangenheit
Groß und erhaben sich.

Stark fühlt in seinem König er
Sich in der Gegenwart,
Und unter seinem Schutz und Wehr
Der Zeit er ruhig harrt.

Fest stehet er das Preußenthum
Auch in der Zukunft stehn,
Sieht seinen alten deutschen Ruhm
Von Zeit zu Zeiten gehn.

Des späten Enkels Glück verheißt
Einst auch Louisens Sohn.
Und immer neu erbt Friedrichs Geist.
Sich fort auf Preußens Thron.

Drum wünschen wir dem König Glück,
Der —, wie sein großer Ahn
Auf ihn warf des Vertrauens Blick, —
Sieht auf des Sohnes Bahn.

Und Heil Dir, Tag, der in die Zeit
Ihn rief so geistgeschmückt.
Sieh ferner ihn durch Heiterkeit
In Herz und Haus beglückt.

G.

Aufforderung zur Wohlthätigkeit.

Im Vertrauen auf die Wohlthätigkeit der hiesigen Bürger und Einwohner, welche uns zeither in den Stand gesetzt hat, die Armen hiesiger Stadt neben der monathlichen Geldunterstützung, welche ihnen aus der Armen-Casse gereicht wird, alljährlich noch mit etwas Holz für den Winter versorgen zu können, haben wir die jährliche gewöhnliche Sammlung von milden Beyträgen zu diesem Zweck, durch die Herren Bezirks-Vorsteher und Armen-Väter wiederum veranlasset.

Indem wir solches hierdurch öffentlich anzeigen, ersuchen wir alle hiesige wohlgesinnte Bürger und Einwohner ergebenst und angelegendlichst, durch milde, ihren Vermögensumständen angemessene Gaben, zur Unterstützung der Armen und Hülfsbedürftigen mit Etwas Holz zur Feuerung für den bevorstehenden Winter wohlwollend und menschenfreundlich beyzutragen.

Breslau, den 5ten October 1827.

Die Armen-Direction.

Preußen.

Berlin, vom 11. Oktober. — Seine Majestät der König haben geruhet, Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Thurn und Taxis den rothen Adler-Orden erster Classe zu ertheilen.

Auch haben Se. Majestät der König den bisherigen Landgerichts-Assessor Schuster zu Crossen zum Rath bey dem Landgericht zu Lübben allergnädigst zu ernennen geruhet.

Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Meklenburg-Schwerin, sind nach Ludwigslust von hier abgegangen.

Die Getreidepreise hieselbst waren am 8ten folgende: Zu Lande: Weitzen 1 Thlr. 25 Sgr., auch 1 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.; Roggen 1 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.; gr. Gerste 1 Thlr. 8 Pf., auch 25 Sgr.; kleine Gerste 1 Thlr., auch 25 Sgr.; Hafer 25 Sgr., auch 17 Sgr. 6 Pf. Zu Wasser: Weitzen (weißer) 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 20 Sgr. und 1 Thlr. 10 Sgr.; Roggen 1 Thlr. 15 Sgr., auch 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; gr. Gerste 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 27 Sgr. 6 Pf.; Hafer 22 Sgr. 6 Pf.; Erbsen 1 Thlr. 15 Sgr.

Oesterreich.

Wien, vom 3. October. — Se. Maj. der Kaiser hat aus erheblichen, die allgemeine Wohlfahrt angehenden Ursachen einen allgemeinen Landtag in den Königreichen Gallizien und Lodomirien mit Einschluß der Bukowina ausgeschrieben, und solchen auf den 15. October d. J. zu Lemberg angesetzt. Die Stände sollen sich am Abend vorher in Lemberg einfinden und am andern Morgen die Landtags-Propositionen vernehmen, und demnächst die Beschlüsse fassen, die dem allerhöchsten Vertrauen entsprechen.

Se. k. Hoh. der Infant Don Miguel hat am 29. Sept. vermuthlich um den Gratulationen zu seinem Namensfeste zu entgehen, sich nach Baden verfügt und bleibt bis übermorgen dort. Montag bezieht Se. k. Hoheit, einer Einladung Sr. Majestät des Kaisers zufolge, die Gemächer in der Amalienburg, welche während des Kongresses weiland Sr. Maj. der König von Würtemberg bewohnte. Man schließt daraus, daß die Abreise Sr. königlichen Hoheit noch nicht ganz nahe sey.

Deutschland.

Se. M. der König von Baiern hat den Eingangszoll von Malereien, ohne Fassung, auf zwölf einen halben Kreuzer herabgesetzt, dagegen den Eingangszoll von den Malereien mit Fassung, bei dem tarifmäßigen Satze von zehn Gulden vom Centner Brutto gelassen.

Der Katholische Priester und Gymnasial-Professor Fischer zu Landeshut in Baiern, ist vor einiger Zeit zur Evangelischen Kirche übergetreten. Auf hierüber erhaltene Anzeige haben Seine Maj. der König denselben weder seines Dienstes entlassen noch quiescirt, sondern lediglich an eine andere Evangelische Studieranstalt in Baiern mit seinem dermaligen Gehalt und Range, zu versetzen geruhet.

Zu Mühlhausen im Elsaß ist eine neue Anstalt zum Unterricht armer junger Mädchen errichtet worden. Eine Anzahl junger Frauenzimmer, von denen das älteste kaum 13 Jahre zählt, faßte den Gedanken, ihre zur Erholung bestimmten Stunden, zum Unterricht kleiner armer Mädchen anzuwenden, und denselben im Lesen, Schreiben, Nähen und Stricken Unterricht zu geben. Diese Unternehmung ist wirklich in vollem Gange. Die jungen Lehrerinnen versammeln sich

pünktlich, zu gewissen Stunden, mit ihren Zöglingen in einem Lokal, das man sich beeilt hat, ihnen zu diesem Zwecke zu überlassen.

Hamburg, vom 8. October. — Herr W. Jacob ist vor einigen Tagen von seiner Umreise in Dänemark, Mecklenburg rc. hier angekommen und gedenkt nun noch das Hannöverische zu besuchen und dann nach England zurückzukehren. Mithin ist die Nachricht in englischen Blättern, daß er nach Rußland gehen werde, unrichtig gewesen.

Frankreich.

Paris, vom 3ten October. — Gestern um halb zehn Uhr versammelten sich die Manufakturisten und Fabrikanten, die durch Privatschreiben eingeladen waren, in den Tuillerien, um Se. Maj. dem Könige vorgestellt zu werden; es waren ihrer ungefähr 500; die Vorstellung geschah im Thronsaal durch Hrn. v. Villèle, der ad interim das Portefeuille des Innern führt. Der Herr Marquis von Herbouville hat eine Rede an den König gehalten, die S. M. erwiedert hat. Der Staatsrath Syrieis de Mérinhac, General-Direktor der Künste und Manufakturen hat, die Liste in der Hand, hierauf die Namen der einzelnen Manufakturisten und Fabrikanten aufgerufen, worauf S. Maj. die Medaillen selbst den Herren eingehändigt hat. Die Belohnungen bestanden in goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen, welche den Fabrikanten, die sich im Jahre 1823 und 1827 am meisten ausgezeichnet hatten, bewilligt wurden.

Gestern fand die Eröffnung des neuen Theaters von St. Cloud statt. II. KK. HH. die Dauphine und die Herzogin von Berry waren gegenwärtig. Es wurden aufgeführt: die Laterne des Diogenes, ein Vaudeville von den Herren Seveste, die II. KK. HH. vorgestellt wurden. In dem Stück waren viele Anspielungen zum Ruhm der Bourbons und insbesondere der Dauphine.

Graf Capo d'Istria war von Brüssel zu Paris angekommen. (Ein Privatschreiben aus Brüssel erzählt, der Graf sey dort mit dem Freiherrn von Gagern zusammengetroffen, und habe mit ihm mehrere Unterredungen gehalten.)

Ein französisches Detaschement vom 40sten der Linie und 5ten der Fuß-Artillerie geht nach Barcelona, um die Soldaten abzulösen, deren Dienstzeit zu Ende läuft.

Die Gazette de France enthielt gestern einen langen Klageartikel über die irregeleiteten Royalisten, die gemeinschaftlich mit den Liberalen an dem Sturz des gegenwärtigen Ministeriums arbeiten. Die Revolution stehe noch immer aufrecht; dies bewiesen unter andern die Reden an Manuels Grabe. Sonderbar genug machten die Zeitungen an demselben Tage das ausführliche Erkenntniß bekannt, wodurch Hr. Mignet freigesprochen wird. Gegen das Erkenntniß hat der k. Prokurator Appellation eingelegt.

Am 30. September hat der österreichische Gesandte allhier, einen Eilboten nach London abgefertigt.

Seit dem ersten October müssen alle Fiaker und Kutscher in Paris nach Sonnenuntergang mit Laternen versehen seyn.

Die Nachricht von der Ankunft der ägyptischen Flotte in Navarin hat hier Bestürzung erregt, und zum Fallen der Fonds beigetragen. Der Const. sagt, daß der Divan die verbündeten Mächte verspotte.

Von hier aus ist nach Perpignan der Befehl ergangen, keine Waffen und Kriegsbedürfnisse ausführen zu lassen.

Das Melodram: „Dreißig Jahre aus dem Leben eines Spielers", ist auf dem Theater Porte St. Martin bereits 88mal, und stets bei gefülltem Hause, gegeben worden.

Die Vorstellungen Englischer Stücke werden nun, wie es heißt, doch nächstens auf dem Theater Favart (bisher spielte man im Theater Odeon) beginnen, indem alle Hindernisse, die dieser Unternehmung im Wege standen, jetzt beseitigt zu seyn scheinen. Die Eröffnung des Hauses wird mit Romeo und Julie geschehen.

Schreiben aus Marseille vom 25. September. „Der holl. Capitain van der Kolff, der die Brigg Hollander befehligt, hat am 9ten d. M. zwischen Iviça und der Barbarei eine halbe Stunde lang eine Kanonade gehört, die vermuthlich auf der Küste von Algier vorgefallen ist. Die holl. Galliotte Neptun, Capitän Higes, wurde am 26. August vor Malaga von einer Corvette durchsucht. Während Higes, der am Bord der Corvette kommen mußte, daselbst seine Papiere vorzeigte, sprach er einen Schiffs-Capitän, der als Gefangener am Bord war, und der ihm meldete, daß sein, eine preußische Flagge führendes

Fahrzeug, das dicht neben der Corvette liege, genommen worden sey. Bei diesen Worten wurde dem preuß. Capitän zu schweigen befohlen. Die Mannschaft der Corvette trug Turbans und türkische Tracht und sprach schlecht englisch."

Spanien.

Madrid, vom 26. September. — Offiziellen Berichten zufolge, beläuft sich die Anzahl der Rebellen auf 24,000 Mann, worunter 6000 regulaire.

Die neusten Nachrichten aus Estremadura geben zu Besorgnissen über die dortige Stimmung Anlaß.

Der neue Gouverneur von Mataro, General Breton, ist äußerst thätig; die Vertheidigungswerke, die er erbauen läßt, gewähren der Stadt schon hinlänglichen Schutz, und bereits sind 1500 Mann enrollirt, um bei einem Angriff der Rebellen die Waffen gegen diese zu führen. — Die Aufrührer haben durch Intermediation des General Romagosa folgende 4 Bedingungen gestellt, unter denen sie sich beruhigen wollen: 1) Absetzung aller Beamten, die unter der Constitution gedient haben; 2) Anstellung aller wahren Royalisten; 3) Wiedereinsetzung der Inquisition; 4) völlige Abschaffung der Polizei. (Ehemals gab man nur 3 Bedingungen dieser Art an; die Anstellung sämmtlicher guten Royalisten ist hinzugekommen.)

Man kann sich schwerlich einen Begriff von der rohen Unwissenheit der catalonischen Bauern machen; sie ist vielleicht die wirkendste Ursache dieser Rebellion, denn man hat die größte Mühe, sie zu überzeugen, daß der König frei sey. Die Agraviados suchen jetzt die Wirkung der Befehle Sr. katholischen Majestät dadurch zu vernichten, daß sie sagen, die auf Anlaß ihres Aufstandes von ihm erlassenen Dekrete seyen ihm mit Zwang entrissen. Mit seltsamen Mißbrauche der Worte sagen diese Agraviados del Rey (mit dem König Unzufriedenen): Der König sey selbst Agraviado! Beklagenswerthe Verblendung, die nur die Gewalt heilen kann!

Aus Pamplona wird uns gemeldet, der Vice-König von Navarra, in Uebereinstimmung mit dem französischen General, habe alle erforderlichen Maaßregeln zur Erhaltung der Ruhe am Platze und in der Umgebung getroffen. Mehrere Guerillas-Häupter und Personen von anderm Charakter (sagt die Echo) hätten in Estella Berathschlagungen gehalten, um einen Aufstand zu bewirken, allein es scheine, die Navarresen würden nach dieser Parthei nur dann sich hinneigen, wenn Santos Ladron sie würde anführen wollen; der habe aber kürzlich eine reiche Erbin geheirathet und förmlich verweigert, sich an die Spitze irgend einer Parthei zu stellen.

Zu den Kriegskosten wider die Agraviados hat die Regierung Schatzungen von 2 Millionen R. auf den Clerus, 1 Million auf den Adel und 1 Million auf den Handelsstand gelegt.

(Aus dem Courier français.) Ein Schreiben aus Barcellona sagt: Trotz der Nachricht von der Ankunft des Königs dauern Mord und Plünderung hier fort. Die Rebellen haben bestimmt erklärt, was sie wollen, und sagen, thut ihr das, gut, so ziehen wir ruhig in unsere Heimath zurück, wo nicht, nicht. Bei dem halsstarrigen Charakter der Catalonier läßt sich kaum zweifeln, daß sie es bis aufs Aeußerste treiben werden. Sie sind jetzt zum Theil in Regimenter getheilt und haben z. B. das Regiment des heiligen Geistes, das Regiment des heiligen Sakraments ꝛc. Der General Romagosa soll mit ihnen unterhandeln, doch wird er schwerlich etwas ausrichten.

(Aus dem Moniteur.) Der Graf Espagna ist direkt durch Valencia nach Tarragona gegangen; aus Valencia hatte man schon Nachrichten von ihm. — Es scheint, daß in Folge der Bewegungen des General Monet die Insurgenten gezwungen waren, ihre Stellung am Col de Balaguer aufzugeben.

Folgendes Manifest des Sapéres, Anführers der Regierung der Insurgenten, dürfte um so interessanter seyn, da es die Absichten der Insurgenten näher enthüllt, und gleich nach Bekanntwerdung der Maaßregeln, welche die Regierung zur Erstickung des Aufstandes ergreifen ließ, bekannt gemacht wurde. Dieses Aktenstück wurde vorzüglich in Saragossa in großer Menge verbreitet: „Soldaten! ein Theil der Armee der Rebellen der Insel Leon, unter dem Befehle der unreinsten Menschen, rückt gegen uns vor; erwarten wir sie festen Fußes, und mit der unserm Character geziemenden Ruhe. Eine sogenannte Regierung, oder vielmehr die Unmoralität unter der Maske der Tugend und der Treue; Männer, welche die Souverainetät usurpirten, haben sich gegen uns ausgesprochen und unsere Vertilgung geschworen. Wir kümmern uns nicht darum, und werden unsere Waffen nicht niederlegen; jene

Waffen, die wir zu Erhaltung der Grundsätze einer ewigen Wahrheit und zur Vertheidigung einer heiligen Sache ergriffen haben, an die unser Gelübde uns jeden Augenblick erinnern muß. Wir werden undurchdringliche Mauern darstellen, gegen die sich alle Umtriebe ruchloser Menschen, die sich an ihrem Gott, an ihrem Könige, an ihren Wohlthätern versündigen, und ihren Zorn gern an uns auslassen möchten, brechen werden. Sie mögen kommen, und die verdiente Züchtigung empfangen. Vier Automaten (eine Anspielung auf die vier Minister; Hr. Calomarde ist der Mandarin, der weiter unten vorkommt) setzen sich, zum großen Aergerniß der Nation, zu der sie unseligerweise gehören, auf den Ruf eines Mandarins, dem sie, so sehr sie ihn auch verachten, dennoch gehorchen, über Gott, die Religion, den König, die Gesetze und das Volk hinaus. Diese Menschen behandeln uns als Feige, als Abtrünnige, als Verächter der heiligen Namen, die wir anrufen; sie überschütten uns auch noch mit andern solchen Namen wie die sind, die der Hirtenbrief des Bischofs von Gerona enthält. Nein, wir sind weder Feige, noch Abtrünnige, noch Religionsverächter; wir hören auf den Ruf unserer Gewissen, wir vertheidigen das Gebot Jesu Christi, wir wollen, daß der König frei sey, und in den absoluten Genuß seiner souveränen Rechte eintrete. Wir wollen auch die Gerechtigkeit; wir suchen unsere Pflichten gegen Gott zu erfüllen; er wird mit uns seyn und uns beschützen. Möge man immer Verwünschungen, Dekrete der Vertilgung und des Bluts gegen uns ausstoßen; sie werden auf ihre Urheber zurückfallen, welche die Opfer ihrer lang geübten Wuth werden dürften. Wir kennen keine andere Wahrheit als die des Evangeliums, und keine andere Theorie als die der Handlungen. Leben wir daher im Frieden! Wir haben von 1814 bis 1820 sechs Jahre der Bitterkeit, der Leiden, der Ungerechtigkeit und der Unordnungen verlebt. Vier andere vom Jahre 1823 bis 1827 sind unter zahllosen Uebeln verflossen; hier beweint die Wittwe ihren auf dem Felde der Ehre gebliebenen Gatten; dort hat der Vater seinen Sohn verloren, ohne daß ihnen Jemand eine Thräne weiht, oder ihren Jammer hört. Wenn wir unsere Blicke auf die Vorgänge im Mittelpunkte der Regierung werfen, so finden wir ein Heer von Verbündeten, beschäftigt, die Beute eines ehrgeizigen Niederträchtigen zu vergrößern. Wir sehen Richter, vom Geiste der Neuerung eingesetzt, und durch die Rebellion beschützt. Wir sehen den Staat, in einem Zustande der Auflösung, an die Fremden verkauft; wir sehen das Verbrechen an der Spitze der Macht, das Verdienst und die Tugend im Elend und in der Verzweiflung. Alles zeigt nur Anarchie und Unglück, und Alles ist Republick. Dies ist das traurige Bild des unglücklichen Spaniens. Man nennt diejenigen Aufrührer, die dem Uebel steuern und dem politischen Körper die ihm mangelnde Gesundheit wieder geben wollen. Wir wissen, daß Ferdinand unschuldig ist, und daß wir ihm nie sein Ansehen rauben wollten; aber wir schwören, die Successionsgesetze in Kraft zu setzen, wenn er nicht aus dem Todesschlafe, in den er gesunken ist, erwacht. Wenn einmal der stolze Catalonier sich auf Religion und Rechtlichkeit gestützt hat, so weicht er vor keinen Intriguen, vor keiner Todesfurcht zurück; wollten auch einige andere Provinzen unter jener ephemeren Macht bleiben, und sich als Sclaven zeigen, so wird Catalonien sich eher ruhmvoll einäschern lassen, als sich der Erniedrigung und der Schande unterwerfen. — Möge der Fluch des Himmels uns und unsere Kinder treffen, wenn wir andere Absichten haben, wenn nicht dies der Zweck unserer Anstrengungen ist! Da achtungsvolle und gemäßigte Vorstellungen vergeblich waren, so mußten wir durchaus Gewalt brauchen, um den König wieder in die Bahn seiner Pflichten einzuleiten. Soldaten, Sieg oder Tod auf den Feldern der Religion! Manresa, den 30. Aug. 1827. (Unterz.) Saperes."

(Aus dem Moniteur.) Der General Monet soll die Agraviados aus Vich verjagt haben. — Dagegen haben sie einen neuen Versuch gegen Gerona gewagt. Am Fuß der Wälle hatte ein kleines Scharmützel statt; die Rebellen verloren 16, die K. Truppen 2 Mann. Letztere machten einige Gefangene, unter denen sich mehrere Ausreißer des Regiments Almanza befanden. Die K. Freiwilligen in Figueras sind vom besten Geiste beseelt und ausgerückt, um den K. Truppen die Communicationen zu sichern. Dahingegen herrscht in dem Bezirk von Urgel große Gährung; 8 Zollwächter-Brigaden haben Befehl, sich in der Seu zusammen zu ziehen. Sie sollen einen Kordon zum Schutz der sehr besorgten Umgegend bilden. Ueberhaupt scheinen die Insurgenten bis jetzt keineswegs einge-

schüchtert. Organya und Oliana (am Segre) haben sich empört; das nordwestliche Catalonien ist in Aufruhr, in jedem Dorf wird die Sturmglocke geläutet. Dem Aufruf des Estanys an die K. Freiwilligen, ihm bei dem Angriffe auf Cardona beizustehen, ist nicht Folge geleistet worden. Ein Führer von 400 M. hat der Stadt Reus eine Contribution von 4000 Piaster auferlegt. Täglich stehen neue Häuptlinge und neue Schaaren auf. Eine 600 Mann starke Bande ist von Llers abgegangen, um die Angriffe auf Gerona zu unterstützen; die starke Kolonne in Bannolas ist zu ihr gestoßen. Eine dritte, eben so starke, Bande hält Sarria (zwischen Gerona und Figueras) besetzt: sie bildet eine Art von Reserve, ist gut equipirt, und hindert übrigens die Communication nicht. Die Anzahl der bewaffneten Aufrührer in Catalonien und Arragonien kann nicht mit Bestimmtheit angegeben werden, obwohl sie sich mindestens auf 12tausend Mann beläuft.

(Aus dem Journal des Débats.) Am 23sten erschien Jep del Estanys mit 7 bis 800 Mann im Dorfe Doria und besetzte den Paß von S. Christoval de Tosar. Die Einwohner der benachbarten Orte, wie Puycerda und Livia, haben hierauf ihre beste Habe in sichern Gewahrsam gebracht. Reisende, welche von Barcelona ankommen, sagen aus, daß man in Granollers, Vich, Ripoll, ihnen ihre Pässe visire, und selbige für gut erachte, wenn sie nur von den Ortsbehörden ausgestellt sind. Ein Bandenführer, Namens Carreira, ist, wegen Erpressung, von einem andern Chef, Namens Malta, gefänglich nach Manresa gebracht worden, um dort militärisch gerichtet zu werden. In Tarragona sind 8 Bataillone K. Truppen angekommen und 2 Regimenter in Lerida eingerückt. Mehrere Gränzwächter, welche man als eine Art Landwehr formirt hatte, sind zu den Aufrührern übergegangen, ausgenommen 50, welche nebst einer Menge Einwohner der Umgegend, nach der Seu d'Urgel geflohen sind. Man sagt, der General d'Espanna sey in Barcelona angelangt. Ein Theil des Bataillons von Mallocca ist desertirt. Der Graf von Coupigny, bisheriger Commandant von Tarragona und dem Bezirk, ist abgesetzt worden. Der Rebellen-Befehlshaber in Vich, Domingo de Caralt, hat am 18ten eine Art polizeilichen Erlasses publicirt, in welchem er versichert, daß Ruhe und Ordnung erhalten und der Gang der Verwaltung durchaus nicht gestört werden solle. Die Militair-Commission werde strenge darüber wachen. Gerüchten zufolge, wird der General d'Espanna General-Capitain von Catalonien werden. Der Baron von Orkaffa ist von seinem Commandantenposten in Hostalrich abgesetzt. — Don Thomas Casta (Nisas) ist jetzt in Figueras. man fürchtet, daß die Stadt Urgel, die vollgepfropft mit Flüchtigen ist, den Rebellen in die Hände falle. Die französischen Truppen verhalten sich völlig neutral.

(Aus dem Constitutionell.) Die Agraviados haben sich der kleinen Stadt Villanueva de Sitges (in der Nähe dieses letzteren Orts) bemächtigt, woselbst die meisten, in Amerika reich gewordenen, Catalonier ihren Aufenthalt zu nehmen pflegen. Mehr als 400 Einwohner sind zur See nach Barcelona geflüchtet. Granollers (unweit Mataro) hat sich empört; die dortigen Rebellen werden von einem Mönch, mit Epauletten geschmückt, angeführt. Der Handelsstand in Barcelona, welcher um eine Beisteuer an Geld angesprochen worden ist, hat sich dazu bereit erklärt, falls auch die Klöster und die Geistlichen zahlen. Die franz. Post kommt in Barcelona regelmäßig an, allein sie wird von den Rebellen durchsucht, die alle nicht an Franzosen gerichtete Pakete fortnehmen. Die Familie des zu Hostalrich befehligenden Barons von Orkaffa ist am 24sten in Perpignan eingetroffen. An demselben Tage, früh um 11 Uhr, sind die Truppen der Junta, 250 Mann stark, unter Vilella's Anführung, in Puycerda eingerückt; fast alle Einwohner hatten die Stadt verlassen, und der Kommandant zog sich nach einer Meierei auf franz. Gebiet zurück. Jep del Estanys soll sich zum Chef des catal. Heeres haben ausrufen und den Saperes verhaften lassen. Bekanntlich ist die Frist des bewilligten Pardons mit dem 25sten abgelaufen; allein die Rebellen haben nicht so lange gewartet. Schon heut vor acht Tagen erschien das Manifest der Junta, wodurch die Absetzung Ferdinands VII. und die Thronbesteigung seines Bruders Karl V. kund gemacht wird. Diese Proklamation ist mit der größten Feierlichkeit in Manresa erschienen, zugleich wurde den Cataloniern befohlen, sich der Junta zu unterwerfen, und denen, welche bis zum 20sten nicht Folge geleistet haben würden, mit dem Tode gedroht. Sobald man in Barcelona hiervon unterrichtet war, schiffte sich der General Monet nach Tarragona ein, woselbst er das Commando

von 8 Bataillonen übernehmen wird. Auch Balester hat eine Proclamation erlassen. Er behauptet, der Minister Calomarde, der Herzog von Infantado, der Erzbischof von Toledo und andere bekannte Personen gehörten zu seiner Parthei; und würden die Unternehmungen derselben von jenen Männern geleitet.

Saragossa, vom 24sten September. (Aus dem Courier fr.) — Die royalistischen Freiwilligen der Bezirke Teruel und Alcaniz, welche sich schon für die Revolutionairen erklärt hatten, sind auf die Nachricht der Ankunft des Generals Espagna, in ihre Wohnorte zurückgekehrt, und scheinen ihren Fehler jetzt durch desto eifrige Verfolgung der Banden gut machen zu wollen. Das Provinzial-Regiment von Burgos ist bereits hierselbst befindlich, wir erwarten indeß noch die Regimenter von Ciudad Real und Alcazar, vier Bataillons der Garde, das dritte Linien- und das fünfte leichte Regiment. Diese so vereinigten Corps können etwa in 14 Tagen zu Lerida eine Garnison von 6000 Mann bilden. Die nach Tortosa von Valencia ausgegangenen Truppen, werden etwa 4000 Mann betragen. Die Vereinigung der militärischen Kräfte in unserer Provinz würde 5000 Mann ergeben, so daß mit denen zu Barcellona organisirten Truppen das ganze Heer sich etwa auf 17,000 Mann belaufen möchte, womit der Graf Espagna in der ersten Hälfte des Oktobers seine Operationen anfangen könnte. Doch hat man wenig Vertrauen zu dieser Armee, da sie meistens aus Milizen besteht, die der revolutionairen Sache sehr geneigt sind. Man hofft zwar alles vom Grafen Espagna, dieser scheint aber selbst nicht das beste Zutrauen zu der ganzen Expedition zu haben, und namentlich an einige Männer, die hohe Posten bekleiden, keinen rechten Glauben haben zu wollen. — Ein kleines Fahrzeug, welches von den Französischen Küsten kam, hat eine ganze Schiffsladung Sättel, Zäume und anderes Reitzeug gebracht, die für die Kavallerie Don Saperes bestimmt waren.

Portugal.

Lissabon, vom 22. September. — Die Apostolischen scheinen kürzlich hier alles mögliche versucht zu haben, um eine Empörung zu Gunsten Don Miguel's zu veranlassen. Sie verbreiteten ein Decret, das an öffentlichen Orten verlesen ward und mit dem letzten Packetboote herübergekommen seyn sollte, durch welches Don Pedro dem Infanten die Regentschaft übertrug. Viele Personen gingen sofort nach Queluz, um der alten Königin Glück zu wünschen und ihre Hand zu küssen; das gemeine Volk daselbst aber, nebst den königl. Stallbedienten, schrie: „Es lebe Don Miguel, der unbeschränkte König! Tod der Charte und den Freimaurern!“ was jedoch die Polizei zu unterdrücken der Mühe werth hielt. In Belem ging es auf ähnliche Weise zu und wurden einem Constitutionellen die Fenster eingeworfen.

Der Graf da Ponte ist nach einem 43tägigen Ministerium abgesetzt worden, und zwar soll die Entlassung des Grafen von Santarem hierzu die Veranlassung gegeben haben. Letzterer soll nämlich seine Stelle deshalb verloren haben, weil er die heimliche Einführung von 20,000 Moyos (ungefähr 30,000 Schfl.) ausländischem Waizen gegen einen Gewinn von 20,000 Pfd. St. erlaubt hatte. Der Graf da Ponte verfügte sich zur Regentin, und beschwerte sich, daß man einen getreuen Unterthan entlasse, ohne demselben davon Anzeige zu machen. Die Regentin entgegnete, er solle muthmaaßen, daß hinlängliche Gründe zu jenem Schritte da seyen; übrigens sey sie frei, um hierin nach eigenem Ermessen zu handeln. da Ponte bat hierauf um seine Entlassung, und erhielt die Antwort, daß die Infantin bereits daran gedacht habe. Die Entlassungs-Dekrete wurden in der vorgestrigen Zeitung bekannt gemacht. Das erstere, welches ihn von den Ministerial-Posten abberuft, ist vom 7ten d., das andere, durch welches er auch seiner Stelle als Obersi des 7ten Reiterregiments entlassen wird, vom 8ten. Uebrigens glaubt man nicht, daß die Ministerialveränderung, (die obendrein nur einstweilig ist) eine Veränderung in dem gegenwärtig befolgtem System bewirken dürfte, denn Herr Xavier, der bereits vor 6 Jahren Kriegsminister war, ist ein Anhänger des Grafen von Subserra, und der neue Justizminister, Andrade, ein besonderer Freund des Polizeimeisters Bastos. Seit einigen Tagen sagt man, der diesseitige Geschäftsträger in Rio, Herr Carlos Mathias, sey mit Depeschen des Kaisers an den Infanten Don Miguel in London eingetroffen, und hier hat alles den Anschein, als werde der Infant Don Miguel bald nach seinem Eintreffen zum absoluten König ausgerufen werden. Nichtsdestoweniger hat der Glaube an die baldige Herüberkunft Don Pedro's sich noch nicht verloren.

In Porto, wo man mehrere Zeichen der Unzufriedenheit wahrgenommen, ist am 5ten d. durch einen Polizeibefehl das Zusammenstehen von mehr als 10 Menschen auf der Straße, desgleichen die Viva's und Gedichte in den Schauspielhäusern verboten worden. Da die Mönche, welche man zu Censoren vorgeschlagen hatte, dies Amt nicht annehmen wollten, so ist endlich der Graf von Lumiares zum Censor des Portuguez, und der Graf v. Laipa zum Censor des Constitucional ernannt worden. Dem Vernehmen nach haben beide Pairs die Aemter angenommen, und sollen diese Blätter morgen wieder erscheinen.

England.

London, vom 5. October. — Am 2ten kam der Königsbote Draffen mit Depeschen von Sir F. Adam aus Corfu, so wie auch, wie verlautet, von Hrn. Stratford Canning aus Constantinopel, im auswärtigen Amte an; es wurden sofort Abschriften an Se. Maj. nach Windsor befördert.

Vorgestern hatten der Fürst von Esterhazi und Hr. Roth Geschäfte mit Lord Dudley im auswärtigen Amte; letzterer auch wieder gestern.

Vorgestern kamen im Colonial-Amte Depeschen vom General Ponsonby aus Malta an.

Gestern verließ Hr. Gallatin die Stadt, um nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren. Der Gesandtschafts-Sekretair Herr Lawrence bleibt Geschäftsträger bis zur Ankunft eines neuen Gesandten.

Der Herzog v. Manchester ist nun als General-Postmeister vereidigt worden.

Es herrscht die Meinung, daß das Parlament sich im Laufe des Novembers versammeln werde. Wir können bestimmt sagen, daß die K. Regierung darüber noch zu keinem Beschlusse gekommen ist, und unsrer eignen Meinung nach, dürfte die Zusammenkunft wohl nicht vor Januar stattfinden.

Zwei neue Romane von Sir Walter Scott: the Chronicles of the Cannongate und Tales by a Grandfather werden, der erstere in wenig Tagen (nachdem der größte Theil des fertigen Werkes schon nach Amerika gesandt worden, um dort fast zu gleicher Zeit zu erscheinen) der andre noch in diesem Monate erscheinen.

Man hat nun die Hoffnung, daß die Mexikanische Dividende ausbezahlt werden könne, gänzlich aufgegeben.

Es ist hier eine merkwürdige Schrift aus Mexico angekommen, nämlich das politische Leben des Kaysers Iturbide, von ihm selbst im Sept. zu Livorno geschrieben. Es ist mit großer Mäßigung und Aufrichtigkeit verfaßt, und giebt viele Aufschlüsse über die Geschichte der Mexicanischen Revolution und besonders den Vertrag von Cordova, wonach ein Mitglied des Spanischen Königshauses den Mexicanischen Thron besteigen sollte.

Wir hatten eine äußerst schwache Zufuhr an Getreide, doch war vom 1sten d., so viel unverkauft am Markte, daß es mit den meisten Artikeln flau blieb. — In den Gefällen ist diese Woche die Veränderung eingetreten, daß Weitzen 2 Sh. und Gerste 1½ Sh. mehr zu zahlen hat. — Unsere Häfen sind nun der Hafer-Einfuhr von allen Plätzen zwischen der Eider und Bidassao verschlossen, bleiben aber für die aus fernern Gegenden, bei einer Abgabe von 4 Sh. pr. Qr., noch bis zum 15. November offen.

Am 22. sind aus dem neuen Gefängniß in Clerkenwell (dem nördlichsten Theile der eigentlichen City) 325 Verhaftete entlassen worden, die größte Zahl, die je an einem Tage in jenem Gefängniß ihre Freiheit erhalten hat. Da, einem alten Gebrauch gemäß, jeder Entlassene 1 Sh. erhält, und ein bedeutender Theil dieser Schill. sofort für Branntwein verspendet wird, so ist es nicht ungewöhnlich, daß mehrere der Freigelassenen, als betrunkene Ruhestörer, noch denselben Tag wieder in ihr altes Quartier zurückgebracht werden, was auch diesesmal der Fall war.

Privatbriefen aus Rio vom 10. August zufolge, gedachte der Kayser sich in eigner Person mit 3000 Mann nach der Banda Oriental zu begeben.

Der berühmte Dichter, Hr. Thomas Moore, hat sich nach Newstead Abtey, dem Landsitze des verewigten Lord Byron, begeben. Er wird nächstens dessen Briefe und Tagebuch herausgeben.

In Canada herrscht noch immer große Gährung, und bei den Wahlen zu dem dortigen Hause der Repräsentanten sind heftige Auftritte vorgefallen.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 122. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 15. Oktober 1827.

England.

Die Universitätsgebäude zu Cambridge werden gegenwärtig mit großen Kosten verschönert und erweitert.

Am Montag hielt der Herzog von Wellington vollkommen in Prozession seinen Einzug in York, Das Volk spannte die Pferde aus und zog den Wagen. Der Herzog empfing aus den Händen des Lord-Mayors das Bürgerrecht der Stadt, und außerdem eine Addresse von den Einwohnern. Von York aus begab sich der Herzog nach Stockton, um von dort Wynyard-Park, den Landsitz des Marquis v. Londonderry, zu besuchen, und sich, nach einem Aufenthalt von einigen Tagen, nach Newcastle zu begeben, woselbst er ebenfalls das Bürgerrecht empfangen wird.

Von der Experimental-Flotte ist am 26sten das Kriegsschiff Tyne in einem sehr beschädigten Zustande nach Portsmouth zurückgekehrt. Es war in der Finsterniß der vorangegangenen Nacht mit einem großen schwedischen Schiffe, Neptun, zusammengestoßen. Letzteres mit einer Ladung Holz nach Cadiz bestimmt, wurde von einem andern Schiffe jener Flotte ins Schlepptau genommen, und nach Cadiz gebracht. Fünf Matrosen des Neptuns sind bei dieser Gelegenheit ums Leben gekommen; zwei derselben, die einiges Tauwerk durchhauen wollten, wurden zwischen den beiden Schiffen buchstäblich zerquetscht. — Zwischen Chatham und Sheerneß liegen gegenwärtig 35 Linienschiffe, 25 Fregatten, 15 Kriegsschaluppen und der vor einigen Tagen vom Stapel gelaufene „Georg IV.“ von 120 Kanonen.

Der Courier nennt das Betragen Bolivar's der nunmehr wieder an die Spitze der Columb. Regierung getreten ist, wo nicht kindisch, doch wenigstens seltsam. Er erinnert an die Stelle seines Briefes an den Präsidenten des Senats: „Ich entsage der Präsidentenwürde auf immer. Der Congreß und das Volk können diese Entsagung als unwiderruflich betrachten. Nichts soll die Macht haben, mich zur Fortdauer in dem öffentlichen Dienst zu vermögen,“ und meint, ein Mann wie Bolivar hätte sich besser kennen sollen, als er diese Erklärung im Angesicht der ganzen Welt von sich gegeben.

„Die Portugiesen, heißt es in den New Times, fangen jetzt kaum an, aus ihrer politischen Blindheit herauszutreten. Sie vermögen weder die Vortheile einer ächten Freiheit zu fassen, noch verstehen sie es, die Einschränkungen, welche sie auferlegt, zu ertragen. Selbst unter der aufgeklärtesten Regierung, werden sie wahrscheinlich noch lange Zeit den Dolch dem Polizeibeamten vorziehen, und lieber den Richter bestechen, als dem Advokaten zahlen wollen. Eine unwissende und an keinen regelmäßigen Zügel gewöhnte Nation Staatseinrichtungen unterwerfen, die einem einsichtigen Volk Frieden und Heil bringen, kann ihrer politischen Ausbildung eben so nachtheilig werden, als die gänzliche Beraubung schützender Gesetze. Es würde daher der Gedanke sehr thöricht seyn, als müßte Don Miguel, ehe er die Regierung Portugals antritt, sich zu der buchstäblichen Aufrechthaltung der Charte verbindlich machen.“

Ueber die mißlungene Expedition des Capitän Parry vernimmt man Folgendes: Dem Schiffe Hecla ist auf der Fahrt von England nach Hammerfest (Lappland) nichts sonderliches begegnet. Hier nahm es Rennthiere, Schuhe und Eisschlitten an Bord und segelte nach Spitzbergen. Man fand den Hafen schon zugefroren, und der Hecla, der bereits seit mehreren Tagen vom Eise aufgehalten worden war, hatte bis zum 27ten Mai dagegen zu kämpfen. Ein an diesem Tage unternommener Versuch, sich der Schlitten zu bedienen, mußte wieder aufgegeben werden, da das Eis brach. Der Hecla ward den 8. Juni vom Eise frei, man steuerte nach den sieben Inseln, und da man dort keinen Hafen fand, so kehrte das Schiff nach Spitzbergen zurück. Am 18. ward mit dem Schlitten ein zweiter Versuch gemacht, allein das Eis war an so vielen Stellen zerbrochen und so verschieden von der Lage, in der man es zu finden erwartet hatte, daß die Fahrt äußerst beschwerlich ward; die Schlitten mußten 20mal des Tages ab- und aufgeladen werden. Keine Eismasse war länger als 3 engl. Meilen (fünfviertel Stunden). Unter dem 82sten Breitengrade wurden die Reisenden von einem, in jenem Himmelsstrich sehr seltenen, starken Regen aufgehalten; das Eis zerstückelte sich,

und es bedurfte großer Vorsicht, um Gefahren zu entgehen. Die letzte und unübersteigliche Schwierigkeit aber, die jedem Versuche, weiter zu reisen, ein Ziel setzte, war die Entdeckung, daß das Eis mit großer Gewalt südwärts strömte, so daß man eines Tages nach einem beschwerlichen Marsch von 18 Meilen wahrnahm, daß man nun 5 Meilen mehr nach Süden gekommen war. Capitän Parry machte der Mannschaft diesen Umstand erst dann bekannt, als die Hälfte der Vorräthe verzehrt und keine Hoffnung auf Erfolg mehr zu hegen war. In den letzten Tagen betrugen die Portionen 8 Unzen Rindfleisch, 9 Unzen Brot, einen halben Sester ($\frac{1}{2}$ Quart) Rum, und eine Pinte Kakao auf 24 Stunden. Als die Boote das freie Meer erreichten, überfiel sie ein von Schneegestöber begleiteter Sturm, der 56 St. lang anhielt. Auch der Schaarbock brach unter dem Schiffsvolk aus, so daß man nur auf eine schnelle Rückkehr bedacht seyn konnte. Die höchste Breite, die man erreicht hatte, war $82\frac{1}{2}°$. An 60 Tage waren die Boote im Eise eingeschlossen. Capitän Parry's Beharrlichkeit und Geistesgegenwart hatte sich während der ganzen schwierigen Fahrt keinen Augenblick verläugnet.

Portsmouth, vom 29. September. — Gestern kam die, in Chatham ausgerüstete Königliche Fregatte Isis von 50 Kanonen, Commodore Staines, hier an, bestimmt in ein oder zwei Tagen nach dem griechischen Archipel abzusegeln. Mit ausgezeichneter Schnelligkeit ist sie in 28 Tagen, nachdem der Wimpel aufgezogen worden, für diesen Dienst fertig geworden, welches von dem Lord Groß-Admiral, der sie in Chatham mit seinem und seiner Gemahlin Besuch beehrte, mit großer Zufriedenheit anerkannt wurde.

Niederlande.

Brüssel, vom 4. October. — Endlich ist die Sehnsucht unsers Publikums befriedigt; sowohl die Convention mit dem heiligen Stuhle, als die betreffende Päpstliche Bulle werden in unserer heutigen offiziellen Zeitung mitgetheilt.

Am 30sten v. M. ist zu Dour (Hennegau) die neue protestantische Kirche feierlich eröffnet worden. Das Zuströmen von Protestanten aus der Umgegend war groß, und die Katholiken legten bei dieser Gelegenheit eine höchst lobenswerthe tolerante Gesinnung an den Tag.

Vom 6. Oktober an müssen alle an das Kriegsdepartement bestimmten Gegenstände nach dem Haag gesandt werden, wohin nun der Regierungssitz von Brüssel auf 2 Jahre verlegt ist.

Amsterdam, vom 6ten October. — Am gestrigen Markte sind folgende Preise für Getreide bezahlt worden: 126pf. bunter Polnischer Weitzen 205 Fl., 128pf. rothbunter do. 205 Fl., 130 bis 132pf. Wismarscher 202 a 207 Fl., 130pf. Meklenburger 203 Fl., 135pf. Rostocker 214 Fl., 132pf. do. 206 Fl., 130 bis 132pf. do. 203 a 205 Fl., 130pf. do. 205 Fl., 131pf. Pommerscher 205 Fl., 130pf. Holsteinischer 200 Fl., 128pf. alter Rheinischer 192 Fl., 125pf. weißer Eider 202 Fl.; 118 bis 120pf. Preußischer Roggen 162 a 166 Fl.; 111pf. Holsteinische Gerste 150 Fl.; 78 bis 85pf. dicker Hafer 78 a 82 Fl., 78 bis 84pf. do. 80 a 85 Fl.; 118pf. Brabanter Buchweitzen 130 Fl.

Ein Brief aus Curaçao vom 30sten Juli d. J. meldet, daß die Befestigungsarbeiten daselbst im besten Fortgang seyen. — Man versprach sich von den Untersuchungen der Goldbergwerke auf Aruba durch die Kön. Commissarien Stifft und Wist sehr viel, und hoffte, daß auch auf Curaçao Goldadern entdeckt werden würden. Die geringere Ergiebigkeit der Minen zu Aruba wird mehr dem bisherigen unvollkommenen Verfahren zugeschrieben, als einer Armuth der Ader.

Schweiz.

In der Nacht vom 10. zum 11. Sept. war in der Caserne zu Bern zwischen zwei Voltigeur-Compagnien ein ernstlicher Streit ausgebrochen, bei welchem auf beiden Seiten mehrere Soldaten verwundet wurden. Der Vorsitzende im Kriegsrath, Stürler, begab sich mit dem Platzmajor in die Kaserne und stellte die Ruhe wieder her.

Am 20. September fiel in dem Berner Oberland, besonders auf den Alpenweiden, ein so bedeutender Schnee, daß man die Heerden in die Thäler treiben mußte. Drei Schäfer von Grindelwald, welche in der Nähe des Schreckhorns eine bedeutende Schaafheerde weideten, geriethen durch den Schnee und die durch denselben verursachten Lavinen in Lebensgefahr; der eine wurde von einer Lavine ereilt und stürzte, mitten in derselben, in steter Gefahr, zu ersticken, von einem fürchterlichen Felsabhange herab. Er fiel mit dem Kopfe nach unten; die Lavine zerstob indeß durch den Sturz, und so wurde der Un-

glückliche, der sich zwar sehr angegriffen fühlte, und dem auch das Blut aus Mund und Nase drang, aus seinem Schneegrabe befreit. Seine Gefährten hatten ihn bereits für verloren gehalten, und waren sehr erfreut, als er frisch und gesund wieder zu ihnen zurückkehrte. — Eine Engländerin entging nicht so glücklich dem Unwetter. Sie befand sich mit ihren Begleitern gerade auf der Höhe der Wengeralp in der Nähe der Jungfrau, als das fürchterliche Schneegestöber hereinbrach, und die Ursache eines Sturzes wurde, bei welchem sie ein Bein brach. Unter unsäglichen Schmerzen wurde sie nach Grindelwald gebracht, nach welchem Ort man erst einen Arzt aus dem 5 Stunden entfernten Untersee herbeischaffen mußte.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, vom 11. September. — Die Minister der drei Höfe von England, Frankreich und Rußland haben, im Verfolg der Verwerfung ihrer neusten Pacifications-Vorschläge, an ihre Unterthanen in der Levante Circularien erlassen, um sie von der unabänderlich beschlossenen Convention vom 6. Juli d. J. zur Wahrung ihrer Interessen in Kenntniß zu setzen. Obwohl dabei die Hoffnung ausgedrückt ist, daß es nicht zum Aeußersten kommen werde, so wird doch diese Demonstration, nebst einer andern, daß die Bothschafter endlich selbst Anstalten zur Reise treffen, als ein Beweis angesehen, daß ihre Drohungen im Ernst gemeint sind. Hr. v. Ribeaupierre hat am 8ten d. allen russischen Unterthanen erklärt, daß sie sich auf jedwede Wendung der Angelegenheiten gefaßt machen müßten.

Die kriegerischen Rüstungen hindern die türkische Regierung nicht, die begonnenen Bauten zu vollenden, und sogar zur Errichtung von neuen Prachtschlössern Befehle ergehen zu lassen. So wurde vor einigen Tagen der Grundstein zu dem Pallast Stavros, den der Großsultan auf der asiatischen Küste erbauen will, gelegt. Dem Nedgib Effendi, Capidschiaga des Vicekönigs von Aegypten, Intendanten der Künste und öffentlichen Bauten, ist die Leitung der Arbeiten an diesem, im größten Styl entworfenen Gebäude anvertraut worden. — Die Anleihe für die Griechen, welche Graf Capo d'Istria unter seiner Garantie aufnehmen wollte, soll bis jetzt nur die Summe von 100,000 Silberrubeln eingetragen haben. — Es läuft hier das unverbürgte Gerücht, es sey zwischen einer französischen Fregatte und zwei zu der ägyptischen Flotte gehörigen Briggs zu Thätlichkeiten gekommen, und man habe gegenseitig auf einander gefeuert. Die französische Fregatte soll eine der Briggs gezwungen haben, die Segel zu streichen, der andern soll es gelungen seyn, ihren Weg nach den Gewässern von Morea fortzusetzen. — Auf der Rhede von Smyrna war am 3. Sept. eine amerikanische Eskadre von 7 Kriegsschiffen angekommen. Graf Ribeaupierre hat einen Expressen mit Depeschen an den russischen Befehlshaber im mittelländischen Meere, Kontreadmiral Grafen Heiden, von dessen Ankunft man aber noch keine sichere Kenntniß hat, nach Smyrna geschickt. — Die griechische Regierung soll den von den drei Mächten ihr angetragenen Waffenstillstand nebst Vermittelung unter den bekannten Bedingungen angenommen haben. Die provisorische griechische Regierung hat durch Dekret vom 19. Jul., das aber erst am 28. Aug. hieher kam, die ganze Insel Candia in Blokadestand erklärt, und Kreuzer ausgeschickt, um das Ein- und Auslaufen in deren Häfen zu verhindern. Athen und Negroponte sind ebenfalls blokirt; in letzterem Hafen sind drei europäische Schiffe angehalten.

Die ägyptische Expedition, welche am 31. Juli aus Alexandrien absegelte, hat, laut Berichten aus Smyrna, unterwegs Hindernisse gefunden. Commodore Hamilton hat ihr die beschlossenen Maaßregeln vom 6. Juli zuerst mitgetheilt, worauf sie in Makri einlief. Unterdessen ist bereits eine Abtheilung der französischen Eskadre bei Navarin aufgestellt, um die Bewegungen der türkischen Flotte zu beobachten und die Zufuhr von Munition und Lebensmitteln abzuhalten. Man kann daher sagen, daß die Executiv-Maaßregeln im Beginnen sind.

Dagegen sagte die Zeitung von Corfu vom 22sten September über die ägyptische Flotte, und die Stellung des englischen Admirals in der Nähe derselben Folgendes: „Die neuesten aus der Levante eingetroffenen Nachrichten melden, daß die ägyptische Flotte, in dem Hafen von Navarin vor Anker gegangen ist. Zugleicher Zeit erfahren wir, daß der größte

Theil der englischen Flotte unter den Befehlen Sr. Excell. des Vice-Admirals Sir Eduard Codrington vor gedachtem Hafen kreuzte."

Oesterr. Beobach.

Durch die jonische Barke des Patrons Theodor Deßila, welche am 24. September Morgens von Calamo in sechs Tagen zu Corfu angekommen ist, hat man daselbst die Nachricht erhalten, daß sich Lord Cochrane, welcher unlängst mit ungefähr zwanzig Segeln in den Gewässern zwischen Cephalonien und Messolongi erschienen war, der beiden Inseln Vaßiladi und Anatolico (bei Messolongi) bemächtiget haben soll. (Oesterr. Beob.)

Alexandrien, vom 20. August. — Am 5ten segelte des Pascha's Flotte nach Morea ab und am 7ten reiseten Se. Hoheit nach Kairo. Am 8ten, mithin drei Tage später, kam das K. engl. Schiff Pelican von Korfu mit dem Major Cradock an, der, wie verlautet, Vorschläge der K. Großbr. Regierung an den Pascha überbringt. Wir haben wenigstens einen Abdruck des Traktats vom 6. Juli damit erhalten, vernehmen aber bis heute noch nichts von des Pascha's Ansichten, die bewaffnete Dazwischenkunft betreffend. Der K. General-Consul Hr. Salt folgte dem Minister des Pascha's, Hrn. Boghos Jussuf, vor acht Tagen nach Kairo.

Des Pascha's, in Livorno gebaute Fregatte Leone kam vor einigen Wochen unter türkischer Flagge hier an. Die in Venedig gebaute ist noch nicht hier.

Nauplion, vom 16ten August. — Ein Privatschreiben sagt: Die letzten zwei Tage her hat es beständig Conferenzen zwischen dem einstweiligen Proedros, dem Oberbefehlshaber General Church und dem Senat gegeben. Der erstere erließ ein Dekret, wodurch alle Offiziere und Soldaten, die nicht unbedingt dem Befehle des Generals gehorchen würden, in Rebellionsstand erklärt wurden. Nachdem Se. Exc. dieses Dekret erlangt, sandte er Theodor Grivas den Befehl zu, den Palamedes zu räumen und seinen jüngern Bruder mit 200 Mann darin zu lassen. Grivas erklärte schriftlich, daß er bereit sey, zu gehorchen und mit seinen übrigen Soldaten zu marschiren, wohin der Oberbefehlshaber es haben wolle. Ich denke, wir können jetzt Frieden und Ruhe als hergestellt hier ansehen. Die Regierung und die Einwohner werden ohne Zweifel sofort nach der Stadt zurückkehren.

Lord Cochrane war, wie wir hören (denn er hält seine Bewegungen nothwendigerweise sehr geheim, ein Ding, das unter den Griechen ganz etwas neues ist) mit der Fregatte Hellas nach Zante, um seinen Schooner abzuholen, der mit Geld, wie man sagt 500,000 Fr., von Marseille angekommen war.

Der Lord ist mit der, dem Feinde abgenommenen Corvette und Schooner in Poros angekommen. Er organisirt regulaire Truppen auf Syra unter dem Obersten Urqhart, welchem Hauptmann Bannister, ein engl. Offizier von Verdienst und der sich bei Athen sehr ausgezeichnet, dabei behülflich ist. Ihre Zahl ist 150 und sie sollen als Seesoldaten dienen. Die Aufgabe für den Lord ist keineswegs eine leichte; er hat mit allen möglichen Schwierigkeiten zu kämpfen und die Nicht-Ankunft der Dampfschiffe vereitelt alle seine Zwecke. Die Karteria liegt auch in Poros; ihre Dampfmaschinen sind völlig unbrauchbar geworden. Zwei, zu dem Fahrzeuge gehörende Ingenieure bestreben sich hier jetzt, neue zu machen. Capitain Hastings soll durch ein Pistol verwundet seyn, das ihm in der Hand los ging, als er im Zweikampf mit Hauptmann Whitcombe (der bei Athen verwundet ward) begriffen war. — Auf alles obige dürfen Sie sich verlassen. Glauben Sie den Berichten in französischen Zeitungen nicht; ich habe deren einige hier gelesen und darüber gelacht, daß sie Generale umgebracht, die hier frisch und gesund sind und daß sie Schlachten gewonnen, die nie geschlagen worden. Der Oesterr. Beobachter ist, wenn man seine Partheilichkeit für die Türken abrechnet, am zuverläßigsten.

Ein Bericht von Niketas Stamatelopulos aus dem Lager von Dervenia (Engpaß von Korinth, wo Church ihn zurückgelassen hatte, als er persönlich hieher kam), vom 10ten dieses Monats, betrifft eine völlige Niederlage, die er selbigen Tages in den Engpässen von Leondari dem Feinde beigebracht, der 300 Mann an Todten verlor, wogegen Griech. Seits nur 11 leicht verwundet wurden.

Neusüdamerikanische Staaten.

Folgendes ist die schon erwähnte Proklamation des columb. Generals Paez. Sie lautet wie folgt: Jos. Ant. Paez, Oberster Chef von Venezuela u. s. w. „Venezueler! Eben so gewiß ist Euer Heil, als Eure Klugheit jetzt nothwendig ist. Der Held, welcher uns immer über rauhe Pfade mitten durch Gefahren zum Gipfel des Ruhmes geführt hat, betrat unsern Boden auf unsere Berufung. Er hat in der Nähe unsere Klagen wider die verdorbene Regierungsverwaltung vernommen; er hat die Uebel, welche uns drücken, untersucht und sich lebhaft über unsere beklagenswerthe Lage betrübt. Neue aufrührische Bewegungen in dem südlichen Theile des columbischen Gebiets beschleunigten seine Abreise, und in den letzten Augenblicken seines ehrenden Besuchs ließ er uns in seinem Aufrufe einen herrlichen Beweis zurück, daß seine erhabene Seele von den glühendsten Wünschen für die Wohlfahrt des Bodens verzehrt wird, wo er zuerst das Licht der Welt erblickte. Venezueler! Fast alle Departemente haben ihr Schicksal dem großen Manne anvertraut, der uns mit seinem Genie und seiner Tapferkeit von Unterdrückung befreit hat. Die Macht, den Einfluß und den Namen des General Bolivar haben sie zur Umgestaltung ihrer Institutionen angerufen um die Zwietracht zu stillen, und seine Anrufung wird nicht vergebens sein. Er hat uns alle seine Kräfte zur Versammlung des Nationalconvents angeboten. Dort werden alle Eure Rechte mit Würde und Umsicht verhandelt werden, und aus der Weisheit dieses souverainen Körpers werden die Resultate, Bürgen Eurer Sicherheit, Eures Friedens und Eures Glücks hervorgehn. In der Zwischenzeit bin ich mit der Ausführung und Erfüllung der Gesetze und Decrete beauftragt geblieben, welche von dem Libertador mit außerordentlicher Vollmacht gegeben sind. Unter einer so gefährlichen Amtspflicht wage ich es, Euch Eintracht als die Grundlage der Ordnung zu empfehlen. Vernunft, Klugheit und Pflicht nehmen allen meinen Eifer und meine Autorität in Anspruch, Venezuela auf demselben Fuße zu erhalten, auf welchem es mir anvertraut worden ist. Ja, Venezueler, die Ihr mich stets als Euern Mitbürger und Freund gesehen habt, Ihr selbst müßt mir dereinst Gelegenheit geben, mir mit Euch Glück wünschen zu können, wenn uns die Tage der Freude und Zufriedenheit kommen, mich meiner Amtspflichten ohne Bitterkeit entledigt zu haben, und überzeugt, daß nur der Verbrecher das Gewicht des Gesetzes gefühlt hat. Generalquartier zu Mucundo, den 16. July 1826. Jos. A. Paez."

Mexico, vom 12. July. — Die in die letzte Verschwörung verwickelten Generale Negrete u. Echavarri, Brigadier Arana, Pater Martinez und noch mehrere, wurden zu Anfang dieses Monats sämmtlich nach dem Gefängnisse von Cuernavaca abgeführt.

Die Nachrichten aus Lima gehn bis zu Ende Mai. Der neue Congreß war erst in dieser Stadt am 15ten des Monats eröffnet worden, und die Mitglieder desselben sollen zu den aufgeklärtesten Einwohnern von Peru gehören. — Hr. Valgivieso ist zum Präsidenten desselben ernannt worden. Hr. Sta. Cruz ist der gegenwärtige Präsident der Republik, und Hr. Vidaure (der bitterste Feind Bolivars,) gehörte zum Ministerium.

Zu S. Blas ist ein Schiff aus Callao angekommen, welches die Nachricht überbracht hat, daß zu Lima Unruhen ausgebrochen sind.

Bogota, vom 8. August. — Dieser Tage hat hier ein Revolutionsversuch statt gefunden, worüber indeß noch wenig Näheres bekannt ist. Am 5ten d. erschien der Vicepräsident Santander vor den Schranken des Hauses der Repräsentanten und verklagte den Deputirten D. Rafael Castello, der ihn öffentlich als Anstifter desselben genannt hatte; doch war er nicht im Stande die zur Anklage erforderlichen Documente herbeizuschaffen. Uebrigens sind die Verschwörer aufgehoben und ihre Pläne vereitelt.

Dem Constitucional zufolge hat Bolivar, auf dringendes Bitten seiner Freunde, die Regierung wieder übernommen, wovon man sich die glücklichsten Folgen verspricht. Auch Santander hatte seine Resignation nochmals eingereicht; sie wurde indessen am 16. Juli verworfen.

Der im Senat durchgegangene Gesetzentwurf, wegen Zusammenberufung des Nationalconvents ist auch vom Hause der Repräsentanten, jedoch mit bedeutenden Amendements angenommen worden; da sie besonders an Santander einen heftigen Widersacher findet. — Auch ist ein Gesetzentwurf durchgegangen, wodurch Santa-Martha zum Niederlagshafen erklärt wird. — Die dortigen Kaufleute suchen den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und dem britti-

schen Westindien, der gegenwärtig meist über Cuba getrieben wird, an sich zu ziehen. General Paez liegt zu Marancy krank; er hat seit Bolivars Abreise die meisten Truppen nach dem Innern beordert.

Der Handel liegt zu Laguayra in Folge des neuen Tarifs und der allgemeinen Weigerung, die Vales anzunehmen, gänzlich danieder.

West - Indien.

Port au Prince, vom 28. Juli. — Alles in unserm Lande ist ruhig, nur ist wenig Geld im Umlauf und die Metalle werden sehr theuer bezahlt, indessen circulirt das Papiergeld sehr leicht und man hat Vertrauen darauf. Der neue Zoll-Tarif ist heute bekannt gemacht worden; er bestimmt alles in der Art, wie man es schon vorher angezeigt hatte; der Eingangszoll soll 16 pCt. betragen. Man fürchtet, daß die hohe Taxe, die man mehreren Artikeln zu geben gedenkt, den Verkauf sehr erschweren werde. Es wird nicht mehr erlaubt seyn, bei der Erhebung des Zolles selbst den Preis anzugeben, sondern die Regierung bestimmt den Werth der Waaren. Am 28. November wird dieser Tarif in Kraft treten.

Vermischte Nachrichten.

Ein Engländer, Charles Irvin, der sich seit ungefähr 8 Monaten in Paris aufhält, und in der Straße Richelieu im Hotel des Princes wohnt, hatte gegen 150,000 Fr. in den Spielhäusern verloren, und war nun ohne alle Mittel und mit Schulden überhäuft. Er faßte deshalb den Entschluß, in der Nacht den Wagen anzufallen, der die Fonds der Bank von diesem Gebäude nach der Wohnung des Direktors führt. Allein bei der Unerfahrenheit Irvins mußte dieser eben so gewagte als verbrecherische Plan mißglücken. Er hatte acht Personen ins Geheimniß gezogen; aber in der Nacht des 23. hatten sie sämmtlich der Polizei eine Anzeige davon gemacht, die in der Straße Feydeau auflauerte und den Engländer verhaftete. Er trug vier Pistolen bei sich und einen Dolch.

In Erlangen ist erschienen: „Heidegger, der Philhellene. Ein Galloppade-Dreher. Allen schönen Tänzerinnen gewidmet." (Fürs Fortepiano.)

Unter den neuesten deutschen Erfindungen in Metallwaaren zeichnen sich die Steigbügel mit Lampenerleuchtung aus. Dabei behält der Reiter im härtesten Winter den Fuß warm, kann sich ohne Beschwerde sein Pfeifchen anzünden, vielleicht auch mittelst einer kleinen Veränderung des Apparates sich ein Glas Punsch bereiten. Man denke sich ferner einen Kavallerie-Angriff bei Nacht mit illuminirtem Steigbügeln! Welch ein fürchterlich schöner Anblick!

Die verehlichte Jansen aus Elten unfern Düsseldorf, aus der untersten Volksklasse, ward wegen eines zu Goch verübten Diebstahls von dem Bürgermeister zu Elten vernommen und legte bei dem Eingestehen dieses Diebstahls zugleich von Gewissensbissen gefoltert, das unerwartete Geständniß freiwillig ab, vor ungefähr 16 Jahren ihren Ehemann zur Nachtzeit im Schlafe erdrosselt und im December 1820 aus Rache gegen die Frau des Kaufmanns de Haar, dessen Scheuer angezündet und dadurch den damaligen großen Brand, der mehrere Häuser und Scheunen verzehrt hat, veranlaßt zu haben.

Die Arbeiten an dem neuen Bremer Hafen haben bereits seit dem ersten Juni d. J. begonnen, und seine Ausgrabung beschäftigt täglich 4- bis 500 Arbeiter. So weit man bis jetzt gekommen, nämlich bis auf 20 Fuß Tiefe, hat sich ein, der Unternehmung sehr günstiger Tonboden, und weder Triebsand noch Moorgrund gezeigt. Bis zum Sommer 1830 wird das Werk beendigt seyn, und in derselben Zeit die K. Hannöversche Regierung eine Chaussee von diesem Hafen bis in das Gebiet von Bremen angelegt haben, an welcher bereits sehr thätig gearbeitet wird.

Bei dem am 1sten und 2ten October d. J. in Spremberg abgehaltenen Herbstwollmarkte, sind 387 Centner 104½ Pfd. Wolle gewogen worden. Sie bestand nur aus Mittelsorten, und es wurde der Centner mit 40 bis 45 Thlrn. bezahlt. Der Verkauf ging schnell von Statten, so daß am zweiten Wollmarktstage gegen Mittag nicht ein einziges Pfund Wolle mehr feil war.

Als Pallas, der berühmte Naturforscher, der russischen Regierung seine Mineraliensammlung zum Kaufe anbot, verlangte er, nachdem er den Werth derselben berechnet hatte, 10,000 Rubel dafür. Die Kaiserin Katharina besah die Sammlung genau und schrieb hierauf an den Rand des Briefes, den Pallas an die Regierung gesandt hatte, mit eigner Hand die Worte: Hr. Pallas ist ein erfahrner Mineralog, aber ein schlechter Rechner: er soll 20,000 Rubel für seine Sammlung haben.

Die am 6ten d. M. sehr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einer Tochter, zeige ich hierdurch unsern geehrten Freunden und Verwandten ganz ergebenst an.

Habelschwerdt, den 10. October 1827.

Moritz Freiherr von Reitzenstein,
Obrist-Lieutenant und Chef der 11ten Invaliden-Compagnie.

Heute früh um 6 Uhr starb plötzlich an Krämpfen unsere geliebte Emilie in einem Alter von 10 Monaten. Keulendorf, den 10. Octob. 1827.

Der Gutsbesitzer Meister nebst Frau.

Unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir schmerzlich betrübt den Tod unsers geliebten Kindes Minna, in dem blühenden Alter von 3 Jahr 9 Monaten an. Wer das liebliche Kind je kannte, wird die Größe unsres Schmerzes fühlen.

Breslau den 13. October 1827.

August Herrmann, Commissionair.
Johanne Herrmann, geb. Hirschel.

Für die Verunglückten Mittelwalder und Habelschwerdter gingen noch fogende Beiträge ein: 268) Pastor Richter in Rudelstadt 1 Rthlr. 269) Oeconom L. 1 Rthlr. 270) Von der katholischen Schule zu 30Huben 15 sgr. 271) Aus Groß-Strehlitz 15 sgr.

Die bisher angezeigten Beiträge betragen in Summa: 3 Frd'or, 1 Dukaten und 742 Rthlr. 3 sgr. 7 pf. Cour., welche sammt den Kleidungsstücken unter Danksagung für die Mildthätigkeit der Geber an den Herrn Landrath v. Prittwitz nach Habelschwerdt abgesandt sind.

Wilh. Gottl. Korn.

A. 19. X. 5. J. △. I.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau

vom 13ten October 1827.

Wechsel-Course.		Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	143
Hamburg in Banco	à Vista	—	152$\frac{1}{4}$
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	151$\frac{2}{3}$	—
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. 26	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	81$\frac{1}{6}$
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	104	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	103
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	103$\frac{1}{2}$	—
Berlin	à Vista	—	99$\frac{11}{12}$
Ditto	2 Mon.	—	99$\frac{1}{6}$
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	Stück	—	98$\frac{1}{4}$
Kaiserl. Ducaten	—	97$\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	100 Rthl.	114$\frac{5}{12}$	—

Effecten-Course.	Zinsf	Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Banco-Obligationen	2	—	98
Staats-Schuld-Scheine	4	90	89$\frac{7}{12}$
Preufs. Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto Ditto von 1822	5	—	—
Danziger-Stadt-Obligat. in Thl.	6	—	28$\frac{1}{2}$
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	98$\frac{1}{3}$	—
Breslauer Stadt-Obligationen	5	—	105
Ditto Gerechtigkeit ditto	4$\frac{1}{2}$	99	—
Holl. Kans et Certificate	—	—	—
Wiener Einl. Scheine	—	42$\frac{1}{12}$	—
Ditto Metall. Obligat.	5	95$\frac{1}{3}$	—
Ditto Anleihe-Loose	—	—	—
Ditto Bank-Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthlr.	4	104$\frac{1}{2}$	104
Ditto Ditto 500 Rthlr.	4	105$\frac{1}{6}$	—
Ditto Ditto 100 Rthlr.	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr.		81$\frac{2}{3}$	—
Disconto		5	—

Theater. Montag den 15ten: Zur Feier des Geburtsfestes Sr. K. H. des Kronprinzen: Ein Prolog, gesprochen von Herrn Haaß. — Hierauf: Die Vestalin.
Dienstag den 16ten: Die Waise und der Mörder.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Eunomia. Darstellungen und Fragmente neugriech. Poesie und Prosa. In Originalen und Uebersetzungen. Für Gelehrte und Nichtgelehrte gesammelt von Dr. C. Oken. 1r — 3r Band. 8. Grimma. Göschen-Beyer. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Poppe, Dr. M., die Volks-Größenlehre oder d. Mathematik in ganz faßlichem Vortrage. Mit 16 Steintafeln. gr. 8. Stuttgart. Metzler. 3 Rthlr.

Bethmann-Hollweg, Dr. A., Versuche über einzelne Theile der Theorie des Civilprozesses. gr. 8. Berlin. Nicolai. 1 Rthlr. 25 Sgr.

Mosel, Edler von, über d. Leben u. d. Werke des Anton Salieri. gr. 8. Wien. Wallishäuser. br. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 13. October 1827.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 17 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 8 Sgr. = Pf.
Roggen	1 Rthlr. 18 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 9 Sgr. = Pf.
Gerste	1 Rthlr. 2 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. = Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. = Sgr. = Pf.
Hafer	= Rthlr. 27 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 24 Sgr. 9 Pf.	—	= Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. v. Barnekow, Obrist, von Neustadt. — In der goldenen Gans: Hr. Baron v. Zedlitz, von Kapsdorff; Hr. Friederici, Hr. Garn, Kaufleute, von Schmiedeberg. — Im goldnen Baum: Hr. Körner, Gymnasial Director, von Oels. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Pfeil, Landes-Eltester, von Ellguth; Hr. Graf v. Mycielsky, von Roxen. — Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Radolinsky, aus Pohlen; Hr. Ederley, Gutsbes., aus England. — Im weißen Adler; Hr. v Gentz, Regierungs-Assessor, von Berlin; Hr. Jankowsky, Weltpriester, von Bromberg; Hr. Braun, Dokt. Theol., von Köln a. R. — Im goldnen Zepter: Hr. Hegner, General-Pächter, von Kilow. — In der großen Stube: Hr. Molkow, Landgerichtsrath, von Fraustadt; Hr. v. Taczanowsky, von Taczanowo; Hr. v. Taczanowsky, von Biscupic. — Im blauen Hirsch: Hr. Karnatz, Kaufmann, von Frankfurt a. O. — In zwei goldnen Löwen: Hr. Seidel, Kaufm., von Altona; Hr. Krätzig, Rendant, von Nimptsch. — In der goldnen Krone: Hr. Baron v. Rentz, von Grosburg. — Im Christoph: Herr Stark, Wundarzt, von Neisse. — — Im Kronprinz: Hr. Graf v. Malzahn, von Briese. — Im goldnen Löwen: Herr von Hellwich, Major, von Wilschkowitz. — Im Schwerdt (Nicolaithor): Hr. Mann, Kapitain, von Torgau. — Im Privat-Logis: Hr. v. Borwitz, von Weichnitz, Klosterstraße Nro. 80; Hr. v. Löfen, Hauptmann, von Jauer, Hr. v. Gellhorn, von Schweidnitz, beide Hummerei Nro. 3; Hr. Baron v. Prittwitz, Kammerherr, von Lauban, breite Straße No. 3; Hrn. Gebrdr. Herrmann, Kaufleute, von Posen, goldne Radegasse No. 15.

(Bekanntmachung.) Der mittelst Steckbriefes vom 21. August d. J. sub No. 99 dieser Zeitung verfolgte Carl Louis Lavaud, ingleichen der ebenmäßig unterm 29. August sub No. 103 verfolgte Kutscher Wilhelm Neudamm, sind zu Hamburg aufgegriffen worden, welches zur Einstellung der weitern Nachforschung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Breslau den 12ten October 1827. Königliches Polizei-Präsidium.

(Aufforderung zur Wohlthätigkeit.) Durch eine in der Nacht am 14. September c. zu Rooven hiesigen Kreises ausgebrochene Feuersbrunst, in welcher die Kirche, Pfarrthei, Schule, 26 Bauerhöfen und 20 Gärtner- und Häusler-Stellen bei einem starken Winde ein Raub der Flammen geworden, irren 75 Familien ohne Obdach und Unterhalt umher, da bei dem schrecklichen Brande nicht sowohl ihre sämmtlichen Scheunen, als auch die Wohnhäuser bis auf die Sohle abgebrannt. Wohlthätige Menschenfreunde werden daher ersucht zur Linderung dieser armen Verunglückten durch milde Beiträge ihr Loos erleichtern zu helfen, da der Winter herannaht, und sie einer schnellen Hülfe bedürftig sind. Der Königl. Landrath des Breslauischen Kreises, Herr Graf von Königsdorff, hat sich erboten, die Annahme zu besorgen. Leobschütz den 11. October 1827.

Königlicher Landrath. d'Elpons.

Beilage

Beilage zu No. 122. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 15. October 1827.

(Bestrafte Brandstiftung.) Der Dienstknecht Gottlieb Büttner aus Giersdorff, hiesigen Kreises, ist wegen der am 7ten September 1823 zu Lossen und am 1sten Februar 1825 zu Giersdorff verübten Brandstiftungen zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Brieg den 26sten September 1827. Königliches Landes-Inquisitoriat.

(Anzeige.) Zur jährlichen Prüfung der Zöglinge in der Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Breslau laden wir hierdurch ganz ergebenst ein auf Mittwoch den 17. October 1827 Nachmittags. Der Anfang ist um 2 Uhr. Der Verein für Blinden-Unterricht.

Bekanntmachung.

Im Anfange des künftigen Monats wird die Militair Brodt- und Fourage-Verpflegung im Bereich der unterzeichneten Militair-Intendantur für das Jahr 1828 sicher gestellt und die Lieferung der in der nachfolgenden Uebersicht für jeden Garnison-Ort ausgeworfnen ohngefähren Bedarfs-Quantitäten von Brod- und Fourage in Entreprise gegeben werden.

Es ergeht daher hiermit an die Produzenten und Unternehmer die Einladung; schriftliche Lieferungs-Anerbietungen, wozu kein Stempelpapier verwendet zu werden braucht, und bei deren Aufstellung die weiter unten folgenden Bedingungen zu berücksichtigen sind,

a) wegen der Garnison-Orte im Oppelnschen Regierungs-Bezirk bis zum 1sten November d. J. an das Königliche Proviant-Amt in Neisse, und

b) wegen der Garnison-Orte im Breslauer Regierungs-Bezirk an die unterzeichnete Intendantur bis zum 5ten November d. J.

versiegelt, portofrei, und auf der Adresse mit dem Bemerken: „Lieferungs-Anerbieten" versehen, einzusenden.

Die Submittenten werden eingeladen, zu diesen beiden Terminen an den gedachten Tagen Morgens um 9 Uhr resp. in Neisse und hier persönlich zu erscheinen, wo in Gegenwart der erstern die eingegangenen Lieferungs-Anerbietungen von unserm Commissarius werden entsiegelt, und mit den Mindestfordernden, sofern sie kautionsfähig und sonst qualifizirt sind, die weitern Unterhandlungen statt finden werden. Bei etwa unannehmbaren Preisforderungen der Submittenten tritt nach dem Ermessen des Commissarius ein mündliches Licitiren ein, wobei bei etwa gleichen Forderungen mehrerer Licitanten, der von den letztern zuvor mindestfordernd gewesene Submittent das Vorzugsrecht erhält. Im Fall aber auch hierbei der beabsichtigte Zweck nicht erreicht würde, bleibt es der Intendantur vorbehalten, jede andere Maasregel zu ergreiffen, wodurch nach ihrem Ermessen der erforderliche Naturalien-Bedarf auf die wohlfeilste und solideste Weise beschafft werden kann.

In den Lieferungs-Anerbietungen müssen nachstehende Angaben, als: die Namen und Wohnorte der Submittenten; ferner die Garnison-Orte für welche das Anerbieten geschieht, und eine ganz bestimmte Angabe der Preise in Königl. Preuß. Courant, und für Preuß. Maaß und Gewicht, bei den Körnern nach Wispeln zu 24 Scheffeln, beim Brod für ein 6pfündiges Stück, beim Heu nach dem Centner zu 110 Pfd., und beim Stroh nach dem Schock zu 60 Bunden à 20 Pfunden deutlich enthalten seyn. Es wird daher auf Anerbietungen, welche keine bestimmten Preis-Angaben enthalten, oder welche erst nach 12 Uhr Mittags am Tage des Termins eingehen, gar nicht gerücksichtigt werden.

Behufs Einholung der höhern Genehmigung bleibt jeder Submittent an sein abgegebenes Anerbieten bis zum 24sten November d. J. gebunden, wenn ihn die Intendantur davon nicht früher entbinden sollte.

Die Lieferung der Naturalien geschieht unter nachstehenden Bedingungen:

1) Nach richtigem Preuß. Maaß und Gewicht, der Wispel Körner zu 24 Scheffel und das Rauchfutter magazinmäßig gebunden, wobei das Gewicht der Strohseile beim Heu überschießen muß;

2) In Breslau allein wird das in der quäst. Bedarfs=Uebersicht angesetzte Quantum Heu und Stroh in's Königliche Magazin, und außerdem der Bedarf an Lager=Stroh von circa 190 Schock an die Königliche Garnison=Verwaltung, und die Militair=Lazarethe successive abgeliefert;

3) In den übrigen Garnison=Orten, (jedoch mit Ausnahme von Brieg, Glatz, Silberberg, Neisse und Cosel, für welche Plätze die Naturalien=Beschaffung anderweitig eingeleitet wird) findet lediglich directe Lieferung und resp. Verabreichung des Brodts, so wie des Hafers, Heu's und Stroh's durchs ganze Jahr 1828 an die Garnison statt;

4) Die in der Bedarfs=Uebersicht verzeichneten Naturalien=Beträge können nach Umständen sich höher oder niedriger stellen, ohne daß daraus dem Lieferungs=Unternehmer ein Recht auf eine besondere Entschädigung außer der contractmäßigen Lieferungs=Vergütigung erwächset;

5) Der Verpflegungs=Unternehmer für Kavallerie=Garnisonen verpflegt die Eskadrons auch außerhalb der Garnisonen direct und für die contractlich stipulirten Lieferungs=Preise, wenn Behufs der Frühjahrs=Uebungen die Zusammenziehung der Eskadrons ins Regiment, innerhalb des Regiments=Bezirks geschieht. Derselbe Fall findet nach Umständen statt, bei der Zusammenziehung der Landwehr=Kavallerie=Regimenter und Landwehr=Infanterie=Bataillone, Behufs der gewöhnlichen jährlichen Uebungen in den resp. Landwehr=Regiments=Bezirken. Dagegen bleibt die Verpflegung der Truppen bei etwaniger Zusammenziehung des 6ten Armee=Corps von der gegenwärtigen Verdingung gänzlich ausgeschlossen;

6) Die Remontepferde erhalten, wenn es verlangt wird, in den ersten vier Monaten nach ihrem Eintreffen bei den Eskadrons und Artillerie=Compagnien bei der Ration täglich eine halbe Metze Gerstenschroot, gegen Abzug von einer halben Metze Hafer, und es wird für den Gerstenschroot der für den Hafer contrahirte Lieferungs=Preis vergütigt;

7) Jeder Unternehmer der directen Verpflegung muß in seinem Magazin wenigstens ein zweimonatliches Bedarfs=Quantum an Brodtmaterial oder Fourage stets eisern unterhalten;

8) Zur Unterbringung der Fourage wird, wie bisher das benöthigte Magazin=Gelaß unentgeldlich gewährt;

9) Jeder Entrepreneur stellt eine Kaution in Königlichen Staatspapieren mindestens zum 10ten Theil des Werths der ganzen Lieferung;

10) Wenn über die Qualität der Verpflegungs=Mittel zwischen den Lieferern und Abnehmern Uneinigkeiten entstehen, so entscheidet darüber nöthigenfalls eine gemischte Commission definitiv;

11) Jeder Entrepreneur berichtigt die gesetzlichen Stempelgefälle ohne Ausnahme, und die verhältnißmäßige Quote der Insertionskosten für die gegenwärtige Bekanntmachung, so wie alle übrigen auf die übernommene Lieferung bezüglichen Königlichen und Communal=Abgaben;

12) Für die gelieferten Naturalien wird monatlich prompte Zahlung geleistet werden;

13) In Betreff der Qualität der Naturalien wird Folgendes bemerkt:

Das Brodt muß aus Mehl, welches aus reinem, gesunden, 80 1/2 pfündigen Roggen entstanden, und durch ein Beuteltuch von 25 — 28 Fäden auf den Quadratzoll gegangen ist, bereitet, gehörig ausgebacken seyn und 6 Pfund pro Stück wiegen. Der Hafer muß rein und gesund, ohne Beisatz von Unkrautsämereyen oder fremden Körnern, nicht ausgewachsen seyn und mindestens 45 1/2 Pfund pro Scheffel wiegen. Die zum Futter zu verschrotende Gerste muß von derselben Qualität seyn und darf nicht unter 56 Pfund pro Scheffel enthalten. Das Heu muß gut gewonnen, ebenso conservirt, frei von schädlichen und untauglichen Kräutern und überhaupt ein tadelloses Pferdefutter seyn. Das Stroh darf nicht dumpfig, nicht mit untauglichen Kräutern vermischt seyn, muß noch die Aehren haben, und in reinem Roggen-Richtstroh bestehen.

Ueber die sonstigen Lieferungs=Bedingungen, welche nach Maaßgabe der Oertlichkeit hin und wieder von einander abweichen, wird die Königliche Intendantur auf desfallsige Anfragen prompte Auskunft ertheilen.

Uebersicht

der im Bezirk der Intendantur des 6ten Armee-Corps zur Militair-Verpflegung auf das Jahr 1828 ausgebotenen Lieferung von nachbenannten Naturalien.

No.	Bedarfs-Orte	Naturalien-Betrag. Roggen Wspl.	oder Brodt Stück à 6 Pfd.	Hafer Wspl.	Heu Ctr.	Stroh Schock	Bemerkungen.
	A. Breslauer Regierungs-Bezirk						
1.	Breslau	—	—	—	15000	2220	außerdem circa 190 Schock Lagerstroh für das Kasernement und das Militair-Lazareth.
2.	Brieg	—	—	—	—	—	
3.	Glatz	—	—	—	—	—	
4.	Ohlau	—	19200	748	5200	748	
5.	Strehlen	—	16800	688	4800	688	
6.	Silberberg	—	—	—	—	—	
7.	Oels	—	4800	33	240	33	
8.	Neumarkt	—	4800	26	160	26	
9.	Frankenstein	—	44000	196	1390	190	
10.	Münsterberg	—	5800	160	1380	176	
11.	Habelschwerdt	—	14400	—	—	—	
12.	Wünschelburg	—	3600	—	—	—	
13.	Reichenstein	—	5600	—	—	—	
	B. Oppelnsche Regierungs-Bezirk.						
1.	Neiße	—	—	—	—	—	
2.	Cosel	—	—	—	—	—	
3.	Grottkau	—	8400	330	2300	350	
4.	Neustadt	—	10800	450	3300	470	
5.	Leobschütz	—	8400	310	2150	320	
6.	Ober-Glogau	—	8400	330	2300	350	
7.	Ratibor	—	12000	370	2608	370	
8.	Pleß	—	8400	450	4000	450	
9.	Beuthen	—	8400	324	2230	324	
10.	Gleiwitz	—	12000	405	2850	405	
11.	Ottmachau	—	9600	—	—	—	
12.	Patschkau	—	8000	—	—	—	
13.	Ziegenhals	—	8000	—	—	—	
14.	Rybnick	—	12000	—	—	—	
15.	Oppeln	—	9600	33	244	33	
16.	Gros-Strehlitz	—	4800	33	244	33	

Breslau den 9ten October 1827.

Königliche Intendantur des 6ten Armee-Corps.
(gez.) Weymar.

(Bauholz-Lieferung.) Zur Verdingung der Lieferung von 500 Stück kieferner Balkenstämme und 230 Stück Joch- und Pfahl-Eisen für den städtischen Bauhof, haben wir auf den 26sten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr einen Licitations-Termin angesetzt. Cautionsfähige Lieferungslustige werden daher hiermit eingeladen, sich in diesem Termin vor unserm Kommissarius Stadt- und Baurath Heermann auf dem rathhäuslichen Fürstensaal zur Anmeldung ihrer Forderungen einzufinden. Die Lieferungs-Bedingungen sind jederzeit bei dem Rathhaus-Inspector Klug in der Rathsdienerstube einzusehen. Breslau den 3ten October 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Auction.) Es soll am 16. October, Nachmittags um 3 Uhr, im Hause No. 49 auf der neuen Weltgasse eine gut erhaltene kupferne Branntwein-Blase, nebst Hut und Schlange, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 10. Octbr. 1827.

Königliche Stadt-Gerichts-Executions-Inspektion.

(Auction eines schönen Reitpferdes und eines Frachtwagens.) Es sollen am 16. October, Vormittags um 11 Uhr, im Marstalle auf der Schweidnitzer Straße ein schönes Reitpferd, Fuchsstute, Engländer, und ein Frachtwagen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 10. October 1827. Der Stadt-Gerichts-Sekretair Seeger.

(Bekanntmachung.) Die im Grottkauer Kreise belegenen Güther, Ossig, Seifersdorff und Deutschleipe, zu dem Nachlaß des verstorbenen Legations-Raths, Grafen v. Dankelmann gehörend, sollen gegenwärtig im Wege des Concurses öffentlich verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher eingeladen: in den Bietungs-Terminen den 10. Juli 1827, den 12. October 1827, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine den 15ten Januar 1828, jedesmal früh um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Görlich in unserm Partheien-Zimmer hierselbst persönlich, oder durch Bevollmächtigte hiesige Justiz-Commissarien, wozu ihnen im Fall der Unbekanntschaft die Justiz-Commissarien Cirves, Görlich und Scholz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen: daß der Zuschlag an den Best- und Meistbietenden erfolgen wird, sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nothwendig machen. Uebrigens soll nach Berichtigung der Kaufgelder, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen Forderungen, also auch der leer Ausgehenden, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden. Die Güter sind, laut landschaftlicher Taxe, unterm 16. December 1825 und zwar Osseg auf 113,144 Rthlr. 28 Sgr. 4 Pf., Seifersdorff auf 38,783 Rthlr. 2 Sgr. 7 Pf. und Deutschleipe auf 24,969 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. gewürdigt, und die diesfälligen Taxen zu jeder schicklichen Zeit in unserm Partheien-Zimmer einzusehen. Neisse den 26. Februar 1827. Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

(Bekanntmachung.) Der Bauer und Bleicher Gottlieb Schöbel zu Ober-Rudolphswaldau, beabsichtigt auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine oberschlächtige Leinwand-Walke zu etabliren. In Gemäßheit des Edikts vom 28. October 1810 wird dieses Vorhaben des Schöbel hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden alle diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls die landespolizeiliche Genehmigung zu dieser Walk-Anlage nachgesucht werden wird. Waldenburg den 10. October 1827.

Königlich Landräthliches Amt.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Real-Gläubiger sollen nachstehende, dem hiesigen Weinkaufmann Johann Pilz gehörige, hierselbst belegene Grundstücke, nämlich: a) das Haus No. 281 mit 800 Rthlr., b) die beiden Gärten No. 267 auf 140 Rthlr. gerichtlich gewürdigt, Schulden halber in dem auf den 12. November c. Vormittags um 11 Uhr vor dem hiesigen Land- und Stadt-Richter Geyer anberaumten einzigen peremtorischen Bietungs-Termine an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden dazu unter der Maaßgabe vorgeladen, daß in so fern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, der Zuschlag an den Meistbietendbleibenden erfolgen soll. Namslau den 10. August 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Den 22sten d. M. Vormittags um 10 Uhr werden in dem Bureau der Königlichen Haupt-Artillerie-Werkstatt zu Neisse: 20 eichene Achsen, 70 rothbuchene Achs-futter, 91 rothbuchene Arme, 160 Stück 3zöllige rüsterne Bohlen, 50 Stück 3 1/2zöllige rüsterne Bohlen, 222 Stück 4zöllige rüsterne Bohlen, 13 Stück 5zöllige eichene Bohlen, 2 Stück 15zöllige eichene Bohlen, 1149 Stück eichene Doppelschwingen, 176 Stück rothbüchene Brackhölzer, 1535 Stück rothbuchene Felgen, 712 Fuß elsene und 266 Fuß weißbüchne Kloben, 109 Stück eichene Naben, 1966 Stück eichene Speichen, 5970 Fuß elsenes Rundholz und 121 Stück rothbuchene Doppelzwiesel, verlicitirt, und werden Lieferungs- und Kautionsfähige hierzu eingeladen. Die näheren Bedingungen sind im Büreau genannter Werkstatt täglich während den Amtsstunden einzusehen. Neisse den 8ten October 1827.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

Wille, Hauptmann und Vorsteher der Werkstätte. Walter, Lieutenant und Rechnungsführer.

(Zins-Getreide-Verkauf.) Von dem diesjährigen Domainen-Amtlichen Zins-Getreide, welches durch baare Abgeltung ausgeschlossen worden, sollen 1489 Schfl. 11 1/4 Metzn. Weitzen, 1757 Schfl. 10 Mtzn. Roggen, 366 Schfl. 5 1/4 Mtzn. Gerste und 2063 Schfl. 13 Mtzn. Haber, sämmtlich Preuß. Maaß, in dem auf den 23sten October c. Vormittags von 10 Uhr ab, anberaumten Termine in dem Locale des unterzeichneten Rent-Amtes an den Bestbietenden öffentlich veräußert werden. Kauflustige werden mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß 1/4 des ganzen Losungs-Betrages als Caution vom Bestbietenden am Licitations-Termine zu deponiren ist, und daß solcher mit diesem Betrage bis zum Eingange des Zuschlages Einer Königl. Hochpreisl. Regierung zu Breslau für das abgegebene Gebot gebunden bleibt. Die diesfälligen über die Versteigerung dieses Getreides zum Grunde liegenden Bedingungen werden am Tage der Licitation näher bekannt gemacht werden. Ohlau den 28sten September 1827.

Königliches Rent-Amt.

(Subhastations-Patent.) Im Wege des Concurses soll das zu Olbersdorf belegene, mit No. 37 bezeichnete ehemals Augustin Heumann-, jetzt Benedict Illgnersche Bauergut, welches gerichtlich auf 4565 Rthlr. 10 Sgr. gewürdigt worden ist, öffentlich verkauft werden, und stehen die Licitations-Termine auf den 13. August, 15. October und 15. December d. J. an. Wir laden zahlungsfähige Kauflustige zu diesen Terminen, besonders aber zu dem den 15. December c. des Nachmittags um 2 Uhr in unserm Geschäfts-Locale vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendario Rodewald anstehenden peremtorischen Licitations-Termine hiermit ein, mit der Versicherung, daß an den Meistbietenden der Zuschlag erfolgen wird, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen sollten. Die Taxe von diesem Grundstück hängt an der Gerichtsstätte aus, auch kann solche während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden. Frankenstein den 17. Mai 1827. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die sub No. 51. zu Senitz hiesigen Kreises belegene, nach der an unserer Gerichtsstätte aushängenden Taxausfertigung gerichtlich nach dem Materialienwerthe auf 531 Rthlr. 17 Sgr. nach dem Nutzungsertrage auf 202 Rthlr. 20 Sgr. gewürdigte Schmiede nebst Garten und zwei Wiesen, soll im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Besitz- und Zahlungsfähige laden wir hierdurch ein, in dem zum Verkaufe angesetzten peremtorischen Termine am 5ten November c. Vormittags um 9 Uhr im Gerichtskretscham zu Senitz zu erscheinen, die nähern Bedingungen des Zuschlags zu vernehmen und solchen nach eingeholter Genehmigung der Interessenten zu gewärtigen. Nimptsch den 21sten August 1827. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Aufforderung.) Diejenigen, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde eine Anforderung an die Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Herrn Canonicus Professor Dr. Dereser an Geld oder Büchern zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bei Zeiten bei dem unterzeichneten Testaments-Executor geltend und resp. erweislich zu machen, widrigenfalls nach geschehener Distribution sie sich an jeden einzelnen Erben werden verwenden müssen.

Breslau am 6ten October 1827. Der Prälat Neander.

(Verpachtung.) Die aus zwei oberschlächtigen Gängen bestehende Mahlmühle zu Münchhoff mit sieben Scheffel Breslauer Maaßes Aussaat Acker und zwei Morgen Wiesewachs soll in Termino den 20. November d. J. anderweitig auf 3 Jahre vom 22. December c. an gerechnet an den Meistbietenden verpachtet werden. Es werden daher zahlungsfähige Pachtlustige hiermit aufgefordert, sich an diesem Tage Vormittags um 11 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Münchhoff einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende nach erfolgter Einwilligung des Vormundes des minorennen Besitzers den Zuschlag zu erwarten. Die Pachtbedingungen können im dortigen Kretscham eingesehen werden. Münsterberg den 10. October 1827.

Gerichts-Amt Münchhoff. Hirschberg.

(Wein-Auktion.) Zur Räumung eines Lagers werde ich Donnerstag den 18. October c. Albrechts-Straße No. 13 im Keller früh um 9½ Uhr meistbietend in klingendem Preuß. Courant versteigern:

circa 300 Bouteillen schönen Graves-Wein,
= 350 Bouteillen Ungar-Wein,
½ Ohm Mosel-Wein,
circa 500 Bouteillen diverse schöne Ungar-Weine,
300 Bouteillen neuesten Champagner von Jackson,
3 Kuffen Ungar-Wein.

J. A. Fähndrich.

(Zu verkaufen.) Bei dem Dominio Dambitsch bei Prausnitz sind 50 bis 60 Paar fette Schaafbracken, (mehrentheils Schöpse) zu verkaufen.

(Zu verkaufen.) Auf der Altbüsserstraße No. 11. in dem Hause zur stillen Musik genannt, sind zwei braune Wagen-Pferde den Zeit-Verhältnissen angemessen, billig zu verkaufen.

(Zu verkaufen.) Es ist eine Pedal-Harfe zu verkaufen. Nähere Anzeige hierüber giebt der Inspector Kayßler in der Blinden-Unterrichts-Anstalt.

(Bekanntmachung.) Wegen Mangel an Raum habe ich mein bisheriges Handlungs-Lokale im Rautenkranz, Ohlauer Straße, in das bisher von den Herren Gilling & Schultz geradeüber in No. 83 inne gehabte Tuchgewölbe verlegt, und empfehle mich daher meinen geehrtesten Kunden und einem hochgeschätzten Publikum mit einem durch billige Einkäufe sehr vortheilhaft assortirten Lager von:

feinen niederländischen und inländischen Tuchen, Casimiren, Circassias, Drap de Dames, englischen Callmucks, Flanellen, Frieße und Moltongs in allen gangbaren Farben und Qualitäten.

Ich werde alles aufbieten, durch die reellste Bedienung das mir bisher geschenkte Vertrauen auch für die Zukunft zu rechtfertigen. Breslau den 15. Oktober 1827.

Ferdinand Ilauer.

(Anzeige.) Denen durch meine bisher geführte, jetzt aber aufgelöste Tuchhandlung mit mir noch in Berechnung stehenden Geschäfts-Freunden zeige hiermit an: daß ich von heut in meinem Comptoir, Reuschestraße No. 68. dem goldnen Schwerdt gegenüber, anzutreffen bin.

Breslau den 15ten October 1827. W. F. Gilling.

W księgarni Frederyka Korna starszego w Wrocławiu znaydzye sią dzieiko tardzo cickawe pod tytulem:

Wy kapłani daycie i wykładaycie ludowi Biblie!

tego żąda i to nakazuie kościoł katolicki. Dodany iest gieneralny rachunek funduszu swego do rozniesienia Biblii od Leandra van Efs, w Darmsztadu.

Cena 5 grosze srebrnych.

Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen und bei E. Neubourg am Paradeplatze No. 3 zu haben:

Der ebenen Trigonometrie, Stereometrie und sphärischen Trigonometrie 1ster Theil; die ebene Trigonometrie von E. Giersberg. Mit 1 Tafel. Preis 10 Sgr.

Subscriptions = Einladung.
auf ein
vaterländisches Unternehmen.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erscheint auf Subscription:

Das Armenwesen der Stadt Breslau.

Geschichtlich
und nach seiner gegenwärtigen Verfassung dargestellt und mit einem Versuch über den Zustand der Sittlichkeit alter und neuer Zeit begleitet
von

Dr. Johann Jacob Heinrich Ebers,

Königl. Preuß. Hofrathe und ordentlichem Arzte des Kranken=Hospitals zu Allerheiligen.
gr. 8. 1828. Subscriptions=Preis einer jeden Lieferung von 4 Bogen, 6 Sgr. oder $7\frac{1}{2}$ Sgr.
(Der nachherige Ladenpreis wird um den 4ten Theil erhöht.)

Eine ausführliche Anzeige, über den Inhalt dieses reichhaltigen Werkes, wird in unserer Buchhandlung unentgeldlich ausgegeben.

Buchhandlung Josef Max und Komp in Breslau.

(Anzeige.) Gardeser Citronen in sehr haltbarer saftreicher Waare, offerirt in Kisten als im Hundert zu den billigsten Preisen L. H. Gumpertz,
im Riembergshofe am Blücherplatz sonst Salzring.

(Anzeige.) Aechte Teltower Rüben, direct bezogen, sind wieder angekommen und werden billigst verkauft. S. G. Schwartz, im grünen Kranz, Ohlauer Straße.

(Anzeige.) Circa 30 Eimer Spiritus 78 und 82 Grad nach Tralles stark, hat in Commission und zu herabgesetzten sehr billigen Preisen zu verkaufen.
E. Beer, Kupferschmiede=Straße No. 25.

(Anzeige.) Neue Teltower Rüben sind angekommen und werden zum möglichst billigsten Preis verkauft, bei J. G. Starck.

(Anzeige.) Große saftige Gardeser Citronen, die 100 Stück für 5 Reichsthaler, sind zu haben, bei F. A. Stenzel, Albrechtsstraße.

Die Wagen=Fabrik von Kessel und Schnapp,
auf der Hummerei im rothen Hirsch,
empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit einer Auswahl der modernsten neuen Wagen zu möglichst billigen Preisen. Für alle in dieser Fabrik gebauten neuen Wagen wird ein Jahr lang garantirt, welches uns dadurch möglich ist, weil sämmtliche zum Wagenbau nöthigen Handwerker in der Fabrik selbst vereinigt sind. Reparaturen werden jederzeit billigst und solide mit der größten Schnelligkeit angefertigt, und wird überhaupt Alles angewandt, um den seit langen Jahren gegründeten Ruf dieser Fabrik zu erhalten und zu vergrößern.

Anzeige.

Marinirte Bricken die zweite Sendung, ächte Teltower Rüben und Gardeser Citronen in ganzen Kisten offerirt
C. F. Wielisch senior,
Ohlauer Straße den drei Hechten gegenüber.

(Tanz=Unterricht.) Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt: daß meine Lehrstunden mit dem 15ten October ihren Anfang nehmen.
M. Gebauer, Tanzlehrer, Bischofsstraße No. 9. im goldnen Schwerdtfisch.

Putz- und Modewaaren-Etablissement.

Einem hohen Adel und verehrtem Publico empfiehlt sich mit einer reichen Auswahl der neuesten Putz- und Modewaaren-Artikel die neu eröffnete Damen-Putz-Handlung in den zwei Schwänen, Ohlauerstraße No. 84. im ersten Stock der Hoffnung gegenüber, welche sich bemühen wird, allen Wünschen und geneigten Bestellungen auf das Billigste und Geschmackvollste zu entsprechen; auch werden Umarbeitungen, Ausbesserungen und Wäschereien billigst und schnell besorgt.

(Lotterie-Nachricht.) Mit Kauf-Loosen zur 4ten Klasse 56ter Klassen-Lotterie, deren Ziehung den 12ten, 13ten und 15ten October festgesetzt ist, so wie mit Ganzen und Fünftel Loosen zur 4ten Lotterie in einer Ziehung, welche den 1sten November ihren Anfang nimmt, empfiehlt sich

Friedrich Ludwig Zipffel, im goldnen Anker am Ringe No. 38.

(Anzeige.) Unentgeltlich können Demoiselles, welche gründlich das Putzmachen zu erlernen wünschen, sogleich Ohlauerstraße No. 84. in den zwei Schwänen im ersten Stock antreten.

(Offner Dienst.) Das Dominium Schmoltschütz, 1 Meile von Oels, sucht zu Weihnachten d. J. einen Ziergärtner. Annehmbare Subjecte haben sich bei dem Besitzer persönlich zu melden.

(Verloren.) Am 12ten d., Abends 9 Uhr, ist am hiesigen Orte eine rothmaroquine Brieftasche, worin der Pfandbrief No. 75 Habendorff, Reichenbachschen Kreises, per 100 Rthlr. und 50 Rthlr. Kassen-Anweisungen, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung von 15 Rthlr. im Commissions-Bureau, Altbüßer-Straße No. 1, abzugeben.

(Anzeige.) Ein Hühnerhund hat sich zu Unterzeichnetem gefunden und kann, gegen Angabe seiner besondern Kennzeichen und Erstattung der Insertions-Gebühren, zurückgenommen werden.

A. Fuhrmann, Schullehrer in Oswitz.

(Gefundener Hühnerhund.) Am Ende des vorigen Monats hat sich zwischen Jauer und Liegnitz ein brau und weiß gefleckter männlicher Hühnerhund zu meinem Kutscher gefunden. Der wahre Eigenthümer desselben kann solchen gegen Entrichtung der Insertions-Gebühren bis zum 1. November d. J. wiederum in Empfang nehmen. Stephanshayn bei Schweidnitz, den 10ten October 1827. v. Lieres.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin und Dresden auf der neuen Weltgasse im goldnen Frieden No. 36.

(Gesuchter Reisegesellschafter.) Es wird unter sehr billigen Bedingungen in einem bequemen Wagen ein Reisegesellschafter nach Dresden gesucht, die Abfahrt ist den 26sten dieses bestimmt, auch geht diese Woche zur Abholung einer Herrschaft ein leerer Wagen nach Berlin, wo mehrere Personen billig mitfahren können. Das Nähere Schweidnitzer Anger neben dem Weißischen Coffeehause No. 15.

(Zu vermiethen) ist die Handlungs-Gelegenheit, Albrechtsstraße- und Schmiedebrücke-Ecke No. 59 auf Ostern 1828 zu beziehen; das Nähere beim Wirth.

(Zu vermiethen.) In No. 1196, jetzt No. 83, auf der Ohlauerstraße, sind zwei Handlungsgelegenheiten zu vermiethen und bald zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt die Eigenthümerin des Hauses.

(Vermiethung.) Am Rathhause, vormals Riemerzeile, No. 12. zwei Treppen hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Schlafkabinet, Küche, Entrée, Bodenkammer und Keller veränderungswegen auf Weihnachten an eine stille Familie abzutreten. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Wilhelm Löwe, am Ringe No. 39.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.

Neue Bücher,

welche bei W. G. Korn, Buchhändler in Breslau,

so wie in allen übrigen Buchhandlungen für beigesetzte Preise sogleich zu bekommen sind.

Geograph. Handwörterbuch.

Nach den neuesten Bestimmungen. Oder Beschreibung der Länder, Meere, Seen, Flüsse, Inseln, Gebirge, Reiche, Provinzen, Städte, wichtigsten Flecken und Dörfer, Fabrikörter, Bäder ꝛc. in Hinsicht der Lage, Größe, Produkte, Merkwürdigkeiten, Staatseinrichtungen, Hauptbeschäftigungen, Fabrikate, des Handels, der Anzahl der Bewohner und Häuser ꝛc. In alphabetischer Ordnung. Für Geschäftsmänner, öffentliche Büreaus, Comtoirs, Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten, Zeitungsleser, Reisende, überhaupt für gebildete Stände und Jeden, der über Gegenstände der Geographie schnell belehrt seyn will. Von Dr. Fr Alb. Niemann. Geheftet. Preis 1 Thlr. 25 Sgr. oder 3 fl. 18 kr.

Es gibt zwar schon einige schätzbare geographische Wörterbücher, allein ihr bändereicher Umfang verhindert den leichten Gebrauch und ihr hoher Preis schreckt viele Käufer ab; das jetzige hingegen enthält in einem einzigen Bande zusammengedrängte Beschreibungen sämmtlicher Meere, großer Seen, Flüsse, aller Reiche Provinzen, Landschaften, Inseln, Städte, Marktflecken, Manufacturörter, Bäder, größeren Dörfer ꝛc. der ganzen Erdoberfläche. Dabei bemerkt es die Zahl der Bewohner, ihre Hauptbeschäftigungen, ihren Gewerbfleiß, Handel die Erzeugnisse des Bodens u. s. w. alles nach den neuesten Nachrichten und jetzigen Eintheilungen der Länder. Obgleich das Werk seinem Zwecke gemäß, äußerst eng gedruckt ist, so hat doch die Deutlichkeit und Lesbarkeit darunter nicht verloren; sondern es ist mit zwar kleinen, aber neuen, scharfen Lettern auf milchweißes Papier gedruckt, so daß dieb Buch auch in typographischer Hinsicht mit Recht empfohlen werden darf. Das Ganze ist 47 Druckbogen stark und elegant geheftet, und für den äußerst wohlfeilen Preis von 1 Thlr. 25 Sgr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Napoleon,

seinen Zeitgenossen gegenüber. Aus dem Französischen. Zwei Bände. 8. geh. Preis 2 Thlr. 10 Sgr. oder 4 fl. 12 kr.

Dies ist die Uebersetzung des kürzlich in Paris erschienenen, biographischen Werkes: „Napoléon devant ses contemporains,“ (für dessen Verfasser einige Tissot, Andere aber Lucian Bonaparte halten), welches in Frankreich großes Aufsehen erregt hat da es so vielfache Aufschlüsse gibt. Es eignet sich zur Lectüre jedes Gebildeten, besonders darf man es Lesezirkeln mit Recht empfehlen.

Geschichte Italiens

vom Jahre 1789 bis 1814. Von Carl Botta. Aus dem Italienischen übersetzt von L. G. Förster. 1ster Band. gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 fl 24 kr.

Dieses schätzbare Werk, welches einen höchst wichtigen Zeitraum der Geschichte (1789 -- 1814) eines der schönsten Länder Europens umfaßt, hat in Italien und Frankreich mit Recht allgemeinen Beifall gefunden; auch für Deutschland ist dasselbe von hohem Interesse. Der Verfasser verbindet mit der größten Unparteilichkeit und Wahrhaftigkeit einen ruhigen Geist, ein festes, kühnes Urtheil; er lobt das Lobenswerthe, und tadelt das, was Tadel verdient, aber nicht im Tone des Fehler aufsuchenden Kritikers, sondern als scharfsinniger Geschichtschreiber, der nur ein Ziel — die göttliche Wahrheit — vor Augen hat. Die Verdeutschung, welche wir dem Publikum hiermit vorlegen, entspricht dem Original vollkommen; dafür bürgt schon der Name des rühmlichst bekannten Herrn Uebersetzers.

Geschichte des Feldzuges der Franzosen in Aegypten und Syrien

unter Bonaparte's Anführung. Von Ader. In strategischer Hinsicht durchgesehen von dem General Beauvais, Generaladjutanten bei der Expeditions-Armee. Aus dem Französischen. Mit 2 Plänen von A. M. Perrot: 1) Die Schlacht bei den Pyramiden. 2) Die Schlacht bei Abukir. 8. geh. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 fl 24 kr.

Eine höchst interessante Lektüre! Besonders ist diese Schrift allen Geschichtsfreunden, Militairpersonen und Lesezirkeln zu empfehlen.

Militairische Taschen-Encyklopädie.

Bearbeitet von L. G. Förster. Mit 4 Plänen. 12. geh. Preis 1 Thlr. 20 Sgr. oder 3 fl.

Es sind viele, und zwar sehr schätzbare, militärische Wörterbücher vorhanden, und der Herausgeber gegenwärtiger Encyklopädie maßt es sich durchaus nicht an, etwas Besseres als Andere zu liefern; allein das Bedürfniß eines wirklichen Taschen-Wörterbuches ist noch nicht befriedigt. Der Offizier braucht ein Buch dieser Art, welches er bequem bei allen Gelegenheiten bei sich führen kann und welches ihm Aufklärung über die verschiedenen, vielleicht gerade für seine Waffe ungewöhnlichen Gegenstände der Kriegskunst zu geben vermag. Ein solches Werk ist das vorliegende. Gedrängte Kürze, Einfachheit des Styls und ein schickliches Format machen es nicht allein für Offiziere und Cadetten, sondern auch für gebildetere Unteroffiziere und Soldaten, deren es doch jetzt in allen deutschen Heeren eine nicht unbedeutende Anzahl gibt, zu einem führbaren und nützlichen Werke.

Leben Davids, ersten Malers

Napoleons. Von M. A. Th.*** Aus dem Französischen übersetzt von E. S. Mit Davids Bildnisse. 8. geh. Preis 1 Thlr. oder 1 fl. 48 kr.

Das Leben eines so berühmten Mannes neuerer Zeit, als David, welcher nicht nur in der Kunst so hoch stand, sondern auch in der politischen Welt eine nicht unbedeutende Rolle spielte, verdient es wohl, die Feder eines Schriftstellers zu beschäftigen, der, wie das Werkchen selbst darthut, aus sicherer Quelle schöpfen konnte, indem er dem Künstler geistig sowohl als örtlich nahe stand. Es enthält überdies viele einzelne Züge aus der neueren Geschichte, und mehrere auf Napoleon Bezug habende, bisher noch unbekannte Anekdoten, so daß dieses Werk für jeden Gebildeten, insbesondere für Freunde der Kunst und der neusten Zeitgeschichte eine höchst angenehme Lectüre gewährt. Das wohlgetroffene Portrait Davids zeigt seinen Charakter, der, ein seltner Fall unter den Franzosen, eine rauhe Biederkeit be-

zeichnet, die, wenig bekümmert, den Zeitgenossen zu gefallen, sich durch unsterbliche Werke eines bleibenden Beifalls versichert hält.

Johann August Hermes,

Doctor der Theologie, Consistorialrath, Oberhofprediger und Superintendent zu Quedlinburg, nach seinem Leben, Character und Wirken dargestellt von Dr. Joh. Heinr. Fritsch. Mit Hermes Bildnisse und Fac-Simile. gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. oder 1 fl. 48 kr.

Diese Lebensbeschreibung des verdienstvollen, verewigten Consistorialraths Dr. Hermes, Verfassers des sehr weit verbreiteten „Handbuchs der Religion" und des sehr schätzbaren „Communionbuches," enthält, außer der Darstellung des an sich schon anziehenden Lebensganges und mancher sehr merkwürdiger Schicksale des vortrefflichen Mannes, auch eine Zeichnung seines unvergleichlichen Charakters, die Entwickelung seiner theologischen Bildung und seines Einflusses auf die Theologie, und zugleich eine, den Herren Predigern gewiß nicht unwillkommene Erörterung seiner Wirksamkeit als Prediger.

Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte.

In chronologischer Uebersicht. Für Real-, Bürger- und Landschulen und zum Selbstunterrichte. Von Joseph Marx, Freiherrn von Liechtenstern. Zweite Ausgabe. gr. 8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr. oder 2 fl. 6 kr.

Allgemeine Technologie,

oder ausführliche Beschreibung der vorzüglichsten Künste und Handwerke. Ein belehrendes Lesebuch für die Jugend. In alphabetischer Ordnung. Herausgegeben von Dr. Aug. Schulze. gr. 8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr. oder 2 fl. 6 kr.

Vollständiges Giftbuch.

Oder leichtfaßlicher Unterricht, die Giftpflanzen, Giftmineralе und Giftthiere kennen zu lernen, und sich vor ihren, der Gesundheit nachtheiligen, lebensgefährlichen und tödtlichen Wirkungen zu bewahren. Ein nützliches Buch für Jedermann, besonders für Schulen, so wie für alle diejenigen Künstler und Professionisten welche giftige Stoffe verarbeiten, oder bei ihren Geschäften Gebrauch davon machen. Von Dr. H. Möller. 2te Ausgabe. 8. Preis 25 Sgr. oder 1 fl 30 kr

Allen Denjenigen, welche Abbildungen, besonders der Giftpflanzen, zu diesem Werke zu haben wünschen, schlagen wir „Plato's Abbildungen der Giftpflanzen" vor.

Elegante, wohlfeile Taschen-Ausgaben.

Dr. John Lingard's Geschichte Englands,

von dem ersten Einfalle der Römer an. Nach der dritten Ausgabe des Originals verdeutscht von C. v. S. 1sten Bandes 1ste Abtheilung. Preis 11¼ Sgr. oder 40 kr.

In der neueren historischen Literatur Europens steht Lingard's „Geschichte von England" als ein bewunderungswürdiges Meisterwerk da. Lingard hat die schwere Aufgabe gelöset, ein authentisches und pragmatisches Werk zu liefern, worin nicht nur die dunkle ältere Geschichte jenes merkwürdigen Insellandes in ein möglichst helles Licht gesetzt, sondern auch dessen äußerst verwickelte neuere Geschichte bis auf Georg III. mit größter Umsicht und Klarheit dargestellt und auf eine sehr belehrende und unterhaltende Weise erzählt ist. Gegenwärtige Uebersetzung darf um so mehr empfohlen werden, da sie von einem, der deutschen Lesewelt nicht unbekannten Schriftsteller herkommt, das Original vollständig und mit allen Anmerkungen wiedergibt, auf gutes, weißes Papier gedruckt ist und für einen äußerst wohlfeilen Preis verkauft wird. Dieses Werk eignet sich für jeden Gebildeten; insbesondere ist es aber dem Lehrstande und allen jungen Leuten, die sich den Studien widmen, zu empfehlen. — Das 2te Bändchen erfolgt in drei Wochen.

Graf von Segur's

(Mitglied der französischen Akademie, Pair von Frankreich)

Denkwürdigkeiten

oder Erinnerungen und Anekdoten. Nach der neuesten französischen Original-Ausgabe übersetzt von L. G. Förster. 1stes Bändchen. geh. Preis 11¼ Sgr. oder 40 kr.

Der Name Segur strahlt unter den ersten Geschichtschreibern der neuen Zeit. Der Verfasser erzählt uns hier auf eine höchst unterhaltende Weise alles das Denkwürdige, was sich während seines vielbewegten Lebens, das gerade in den wichtigen Zeitabschnitt von Ludwig XV. bis auf die heutigen Tage, fällt, zugetragen hat. Er war, wie er selbst sagt nach und nach Oberst, General, Reisender, Schiffer, Hofmann, Ministersohn, Gesandter, Unterhändler, Gefangener, Landmann, Soldat, Wahlmann, Dichter, dramatischer Schriftsteller, Publicist, Historiker, Deputirter, Staatsrath, Senator, Akademiker und Pair von Frankreich. Seine Memoiren können nicht anders, als höchst interessant seyn, da er sowohl am Hofe, als im Felde eine Rolle gespielt, mit den bedeutendsten Personen seines Zeitalters, z. B. mit Katharinen II., Friedrich dem Großen, Potemkin, Joseph II., Gustav III., Washington, Kosziusko, Lafayette, Nassau, Mirabeau, Napoleon u. s. w. in naher Berührung gestanden hat, und alle Begebenheiten, bei denen er entweder selbst handelnde Person, oder doch Zeuge war, mit vieler Laune erzählt, mit kaltem, ruhigem Blute beurtheilt. — Gegenwärtige Verdeutschung ist schön und fließend, dafür bürgt schon der Name des Uebersetzers. — Das 2te und 3te Bändchen sind ebenfalls so eben erschienen

Leben Napoleon's.

Von Arnault. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. F. H. Ungewitter. 1stes und 2tes Bändchen. geh. Preis à Bändchen 11¼ Sgr. Velinpapier à 20 Sgr.

Arnault's klassische Biographie Napoleons steht unübertroffen da, und möchte wohl nicht leicht durch ein anderes Werk in den Hintergrund gedrängt werden; sie ist gleich frei von Parteilichkeit, als von niederer Leidenschaftlichkeit. Für die Güte gegenwärtiger Verdeutschung bürgt schon der Name des rühmlichst bekannten Herrn Uebersetzers.

Ossian's Gedichte.

Neu übersetzt von L. G. Förster. 3 Bändchen. 12. geh. Preis à Bändchen 11¼ Sgr. — Schreibpapier à 15 Sgr. — Velinpapier à 20 Sgr.

Welchem Gebildeten ist nicht der Name Ossian bekannt, — Ossian der nordische, kaledonische Homer, unsterblich durch seine hohen, erhabenen Gesänge! — Wen ergreifen sie nicht mächtig, diese hehren Gemälde menschlicher Seelengröße und kriegerischen Heldenmuths; diese pittoresken Schilderungen einer rauhen, aber grotesken Natur und ihrer Meteore! Wen ziehen sie nicht innig an, diese Darstellungen fester Charaktere, welche, um den Gesetzen einer hohen, schwärmerischen Liebe, oder den Vorschriften eines, alles Andere überwiegenden

Ehrgefühls treu zu bleiben, der größesten Entsagungen und Aufopferungen fähig waren! — Wir glauben daher auf den Beifall und die zahlreiche Theilnahme der gebildeten Welt und insbesondere der Freunde der schönen Literatur rechnen zu dürfen, wenn wir hiermit eine neue, höchst gelungene metrische Uebersetzung von Ossian's Dichtungen, sauber und correkt gedruckt, in anständigem Taschenformat liefern.

Florians sämmtliche Werke.

Neu übersetzt von L. G. Förster. 1ster Band: Novellen.

In zwei verschiedenen Ausgaben:

1) Taschen-Ausgabe auf weißem Druckpapier. Geh à Band 11¼ Sgr. oder 40 kr.
2) Octav-Ausgabe auf Velinpapier. à Band 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 fl. 24 kr.

Immer wird der liebenswürdige, feinfühlende Florian klassisch bleiben; denn wer läse nicht mit Vergnügen seinen Bliomberis, seine Valeria, wer versetzte sich nicht gern mit Numa Pompilius in die Grotte der Egeria, um den Lehren der Weisheit zu lauschen; wessen Herz schlüge nicht höher empor, bei Tell's kühnem Unternehmen und Sieg; wer sähe nicht mit bewegter Brust den kühnen Gonzalvo sich in das Schlachtgewühl stürzen und dann wieder in Arme der Geliebten ruhen? Der Herr Uebersetzer, rühmlichst bekannt durch seine meisterhaften Verdeutschungen des Cervantes und des Ossian, hat sich bemüht, die zarten Wendungen, die sinnigen Ausdrücke eben so zart, eben so sinnig ins Deutsche zu übertragen, und es ist ihm trefflich gelungen. — Die Werke Florians werden in folgender Ordnung geliefert werden: 1) Novellen: Bliomberis, Peter, Cölestine, Sophronimus, Sancho, Bathmendi, Rosalba, Selmours, Selico, Claudine, Zulbar, Camireh, Valeria. 2) Wilhelm Tell. 3) Elieser und Nephthali. 4) Numa Pompilius. 5) Fabeln. 6) Theater. 7) Idyllen, Myrtill und Chloe, Estelle rc. 8) Gonzalvo von Cordova, oder die Wiedereroberung Granada's. 9) Galatea. 10) Vermischte Schriften. 11) Briefe. 12) Florians Jugend. 13) Nachgelassene Schriften.

Für äußere Eleganz und correkten Druck ist bestens Sorge getragen. Von der Taschen-Ausgabe erscheint monatlich, und von der Octav-Ausgabe alle zwei Monate ein Band; erstere wird 18 Bände, letztere 9 Bände stark.

Boccaccio's sämmtliche Werke.

Neu übersetzt. 1stes Bändchen. Preis 11¼ Sgr. — Velinpapier 20 Sgr. geb.

Der erste Novellist Italiens, der geniale, unerschöpfliche, höchst witzige und satyrische Erzähler und Dichter Boccaccio ist es wohl werth, der deutschen Lesewelt in einer neuen, treuen, fließenden Uebersetzung dargebracht zu werden, da wir noch gar keine Verdeutschung seiner sämmtlichen Werke besitzen. Diese neue Uebersetzung dürfen wir mit vollem Recht empfehlen; sie beginnt mit dem Dekameron. — Das 2te Bändchen erscheint binnen 4 Wochen.

Wohlfeile Ausgabe.

Das Vaterunser

in funfzig auserlesenen poetischen Bearbeitungen deutscher Dichter. 2te Ausgabe. 8. geh. Preis 15 Sgr. oder 54 kr.

Dieses Büchlein dürfen wir nicht allein zum Schulgebrauch, sondern auch zur häuslichen Andacht bestens empfehlen.

Des frommen Kindes Betaltar.

Andachtsbuch für Schule und Haus in einer Reihe von faßlichen Umschreibungen des Vaterunsers, von Morgen- und Abendandachten, von Schul- und Tischgebeten und andere religiöse Betrachtungen. Herausgegeben von Died. Fr. van der Linde. 8. Preis 15 Sgr. oder 54 kr.

Handbuch der

schriftlichen Geschäftsführung

für das gemeine Leben. Enthaltend alle Arten von Aufsätzen, welche in den mancherlei Verhältnissen der Menschen, so wie insbesondere in den verschiedenen Verzweigungen des bürgerlichen Verkehrs vorkommen, als: Eingaben, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstattungen an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Tausch-, Bau-, Lehr-, Leih- und Gesellschafts-Contracte, Verträge, Vergleiche, Testamente, Schenkungsurkunden, Cautionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Cessionen, Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Assignationen, Empfangs-, Depositions- und Mortificationsscheine, Zeugnisse, Reverse, Certificate, Instructionen, Heiraths-, Geburts-, Todes- und andere öffentliche Anzeigen über allerlei Vorfälle, Rechnungen, Inventaranfertigungen, rc. Durch ausführliche Formulare erläutert. Herausgegeben von Friedrich Bauer. Dritte Auflage. 8. Preis 20 Sgr. oder 1 fl. 12 kr.

Die große Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses Buches hat sich allgemein bewährt, so daß seit zwei Jahren bereits drei Auflagen veranstaltet werden mußten.

Nützliche Belehrungen und enthüllte Geheimnisse

über Schrift, Schreibkunst

und Schreibmaterialien, für alle diejenigen, welche sich mit Schriften und Schreiben beschäftigen. Darstellend die Kunst, Schriften aller Gattung, nach der neuesten englischen Erfindung, vermittelst einer leichten Methode schnell zu kopiren; selbige Abends bei Licht auf eine die Augen stärkende Art lesbarer darzustellen; Schriften gegen Schaden zu verwahren; schadhaft, schmutzig und unleserlich gewordene wieder herzustellen; Schrift aus Papier zu ziehen; geheime Schrift zu entziffern; rc.

Nebst einem Anhange über die neueste Zauberschrift, rc. Herausgegeben von G. L. D Lüders. 8. Preis 10 Sgr. oder 36 kr.

Neue vervollständigte

Blumensprache.

Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Dritte, vermehrte Auflage. 8. geh. Preis 10 Sgr. oder 36 kr.

Schriften für Nichtärzte.

Der Gesundheitsfreund,

oder Anweisungen und Regeln, die Gesundheit des Menschen zu erhalten, zu befördern und seine Lebensdauer zu verlängern. Von Dr. Friedr. Richter. Zweite Ausgabe. 8. Preis 25 Sgr. oder 1 fl. 30 kr.

Die glückliche Mutter.

Eine populär-medicinische Schrift. Oder der erfahrene Rathgeber für Mütter, sich während der Schwangerschaft und in der Periode des Säugens gesund und wohl zu erhalten, ihre Kinder an Körper und Geist kräftig zu erziehen, sie vor Krankheiten zu bewahren und dieselben in den gewöhnlichen Krankheits-